

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 6 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. Februar 1954

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Zum neuen Staatsoperndirektor wurde der bekannte Dirigent **Dr. Karl Böhm** bestellt. Dr. Böhm wird bereits am 1. September sein neues Amt antreten, und da sein Vertrag für fünf Jahre gilt, hat er auch die große Arbeit der Vorbereitung der Eröffnung des neuen alten Hauses am Opernring und dessen Führung vor sich.

Der bekannte Film- und Bühnenschauspieler **Siegfried Breuer**, ein gebürtiger Wiener, ist nach kurzer schwerer Krankheit im 58. Lebensjahre gestorben.

Im Sommer soll auf dem **Leopoldsberg** in Wien ein **Sessellift** in Betrieb kommen. Der Sessellift soll vom Kahlenbergerdorf ungefähr entlang der Trasse des sogenannten Nasenweges, unter möglicher Wahrung des Landschaftsbildes, auf das Plateau des Leopoldsberges führen.

In der Nähe von Weiz stieß ein Behelfsgüterzug mit einem Autobus, der mit 43 Passagieren besetzt war, zusammen. **Die Lokomotive schleifte den Autobus etwa 10 Meter weit**, sprang dann aus dem Geleise und kippte um. Dann stieß der erste Waggon des Zuges gegen den schweren Autobus, der dadurch zwischen diesen Waggon und einem Telefonmast eingeklemmt wurde. Bei dem Unfall wurden, soweit bisher bekannt, sechs Personen erheblich verletzt.

In Klosterneuburg fand die Eröffnung des **Internatsgebäudes der höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau** statt, das 50 ständigen Schülern und 30 Teilnehmern der Kurz- und Langkurse Platz und Heimstätte bietet. Aus den Ansprachen ging hervor, daß in diesem Schülerheim keine Präzedenz angelegt ist, sondern in Selbstverwaltung und Selbstverantwortung die Studierenden des dritten Jahrganges die Aufsicht und Ordnung in der Anstalt innehaben.

In Buchholz bei Einöde in Kärnten fiel der 67jährige Landwirt **Matthias Trattning** einem **Irtrum zum Opfer**. Als er während einer Arbeitspause eine Flasche mit Nußschnaps aus einem versperrten Wandschrank nahm, um sich zu stärken, ergriff er irrtümlich eine der Form nach ähnliche Flasche, die eine Aconitlösung, ein starkes Pflanzengift, enthielt. Bald nachdem er getrunken hatte, wurde er von Krämpfen befallen. Obwohl der Bauer sofort schwarzen Kaffee und rohe Milch als Gegenmittel zu sich nahm, starb er kurze Zeit später.

Graz wird als erste österreichische Stadt ab 1. März für die Zeit von 19 bis 7 Uhr ein **Huperverbot** einführen. Das akustische Warnsignal wird nur dann erlaubt sein, wenn seine Anwendung einen sonst unabwendbaren Unfall verhütet. In der nächsten Zeit werden an den Grazer Einfallsstraßen große Verbotstafeln aufgestellt werden, die eine durch einen roten Querbalken durchkreuzte Hupe zeigen.

Der 47jährige **Johann Dworschak**, der unter dem Verdacht, das Sexualverbrechen in den Murauen verübt zu haben, von der Münchener Polizei verhaftet worden ist, hat sich in seiner **Zelle in München erhängt**. Als Motiv seines Selbstmordes gibt er in einem Abschiedsbrief an, daß er sich vor der Strafe nach seiner Auslieferung an Österreich fürchte.

Die gesamte **Telephongebührenverrechnung**, die bisher von den Postdirektionen länderspezifisch durchgeführt wurde, soll nun im **Hauptpostamt Wien zentralisiert** werden. Die Generalpostdirektion hat in Frankreich neun eigens dafür konstruierte Maschinen gekauft, die die Verrechnung automatisch besorgen. Zur Bedienung dieser Maschinen sind nur zehn Personen notwendig, das ist ein Zehntel des gegenwärtig für die Telephongebührenverrechnung tätigen Personals. Ab 1. März, nach der Einschulung der Beamten, die die Maschinen bedienen sollen, wird die maschinelle Verrechnung der Fernspreckgebühren für Wien beginnen. In den nächsten Monaten werden Niederösterreich und das Burgenland hinzukommen. Im kommenden Jahr soll die Telephongebührenverrechnung der anderen Bundesländer nach Wien verlegt werden. Die verschiedenen Postämter werden die Zählerkarten der Telephonapparate nach Wien zur Verrechnung senden.

Der 22jährige Gerbergehilfe **Anton Niederrainer** aus Iselsberg in Osttirol unternahm eine Wanderung in das Gebiet des Hochstadels. Da er zur angegebenen

Außenministerkonferenz im Berliner Sowjetsektor

Nachdem in der vergangenen Woche die Beratungen im Gebäude der ehemaligen Alliierten Kommission stattgefunden haben, wurden diese Woche die Verhandlungen im Berliner Sowjetsektor fortgesetzt. Auf die Vorschläge der Westmächte zur Wiedervereinigung Deutschlands erfolgte ein Gegenvorschlag **Molotows** für einen Friedensvertrag und eine Friedenskonferenz und Neutralisierung Gesamtdeutschlands. Wie bekannt wurde, sind sowohl auf westlicher als auch auf sowjetischer Seite die Vorbereitungen für die Behandlung des Punktes 3 — Österreich — der von Molotow vorgeschlagenen Tagesordnung in vollem Gange. In der sowjetischen Botschaft finden laufend Besprechungen der Österreicherexperten statt, während die westlichen Delegationen gegenwärtig bemüht

sind, den österreichischen Standpunkt zu verschiedenen Detailfragen des Staatsvertrages festzustellen.

Außenminister Ing. Figl diese Woche in Berlin

Mit Rücksicht auf die für Ende dieser Woche zu erwartende Debatte der vier Außenminister in Berlin über die Frage des österreichischen Staatsvertrages werden sich Außenminister **Ing. Figl** und Staatssekretär **Dr. Kreisky** in der zweiten Hälfte dieser Woche nach Berlin begeben, um den Außenministern für Österreichfragen zur Verfügung zu stehen. Die beiden Politiker werden von Ministerialsekretär **Dr. Beroldingen**, Legationssekretär **Dr. Gudenus** und **Ing. Bundschuh** vom Bundeskanzleramt als Dolmetscher für die russische Sprache begleitet.

Die Forderungen des Wirtschaftsbundes

Die Leitung des Wirtschaftsbundes hat eine Resolution beschlossen, in der die sozialen Verpflichtungen der Wirtschaft gegenüber dem Staate und den Arbeitnehmern anerkannt werden, andererseits aber die Möglichkeit einer freien und unbehinderten Entwicklung gefordert wird. In einem Acht-Punkte-Programm wird die Verwirklichung der Steuervereinfachung und des Grundsatzes der Steuergerechtigkeit verlangt. Vor allem werde die Steuerpauschalierung der Kleinbetriebe analog der Landwirtschaft eine wesentliche Vereinfachung bringen. Die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer müssen bereits an die Sätze des neuen Einkommensteuergesetzes angepaßt werden. Ferner wird die Beseitigung aller der Privatinitiative entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen gefordert, um die private Investitionstätigkeit

zu fördern. Als Voraussetzung für die Aktivierung des Kapitalmarktes müssen die Gesetze über die Schillingeröffnungsbilanz und die Reform der Vermögenssteuer chestens verabschiedet werden. Auch die Entschädigungsfrage sei dringlich zu behandeln. Die Kinderbeihilfe sei auf die selbständig Erwerbstätigen auszudehnen. Auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik wird die Abkehr von der Zwangswirtschaft gefordert. Gesetze, die dazu bestimmt waren, die Wirtschaft zu bevormunden, müssen fallen. Insbesondere müsse die Aufhebung der devisenrechtlichen Vorschriften vorbereitet werden, mit dem Ziel der endgültigen Konvertibilität. Die Zollpolitik müsse Produktion und Arbeitsplätze schützen, ohne jedoch den Inlandsmarkt vom Ausland abzuriegeln.

Zeit zu Hause nicht eintraf, stiegen Gendarmen und Männer des Bergrettungsdienstes zum Hochstadel auf, wobei Spuren gefunden wurden, nach denen **Niederrainer** in die Nordwand eingestiegen war, die im Winter noch nie bezwungen worden war. Während die Rettungskolonnen den Vermißten suchte, meldete sich **Niederrainer** bei der Gendarmerie in Lienz und erklärte, daß er sich versteigen habe und von der Dunkelheit überrascht worden sei. Er habe **unter einem Felsen bei 20 Grad Kälte übernachten müssen**, wobei er schwere Erfrierungen an den Händen erlitten habe.

Der 13jährige Schüler **Franz Zeilinger** aus Schnotzendorf, Bezirk Amstetten, geriet im Keller eines Sägewerkes in **Euratsfeld mit der Antriebswelle in Berührung**. Der Bub erlitt Serienbrüche beider Beine, eine Gehirnerschütterung und vermutlich innere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus Amstetten gebracht.

Sechs Kühe fanden im Stallgebäude des Landwirtes **Josef Kührer** in Frauendorf, Bezirk Hollabrunn, den **Stromtod**, als eine schadhafte Lichtleitung riß und auf eine durchgehende Traverse fiel, an welche die Tiere mit Ketten angehängt waren. Der Schaden beträgt 30.000 S.

Im Großen Walsertal ist es der Schweizer **Flammenwerfertruppe** nicht gelungen, mehr als zehn Tierkadaver so weit zu verbrennen, daß sie keine sanitäre Gefahr mehr bilden. Die restlichen Kadaver werden in Kürze von einer Wertungsfirma im Allgäu abgeholt werden. Die Schweizer Truppe ist bereits abgereist.

Ein Fall grausamster Tierquälerei wird aus dem Zillertal gemeldet. Der 21jährige Hilfsarbeiter **Hermann Schragl** aus Gerlosberg stöberte im dortigen Jagdrevier im meterhohen Schnee zwei Rehe auf und verfolgte sie auf seinen Skiern. Er trieb die Tiere über die Gerlosklamm und hetzte sie in das Gebiet der Interessenschaftsjagd Zellewald, wo die Rehe vor Erschöpfung im Schnee nicht mehr weiter konnten. **Schragl** schlug darauf mit einem Holzknüppel auf sie ein und schlachtete sie dann mit Hilfe eines Messers ab. Dann trug er die Tiere nach

Hause. Der Mann wurde wegen Wilddiebstahls und Tierquälerei verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

In ihrer Wohnung in Graz stellte sich die 84 Jahre alte **Josefa Göller**, um sich zu wärmen, mit dem Rücken gegen die Wand eines Kachelofens. **Plötzlich fing die Kleider und Haare der alten Frau Feuer**. Sie erlitt schwerste Verbrennungen am Rücken und am Kopf. Ihre Hausgehilfin, die der Frau die Kleider vom Leib reißen und das Feuer löschen wollte, erlitt ebenfalls erhebliche Verbrennungen.

Bei der Sichtung von Archiven der Erzdiözese Wien, die in den letzten Kriegstagen verlagert worden war, wurden **über 4000 alte Dokumente entdeckt**, die teilweise noch aus dem 12. Jahrhundert stammen. Nach Mitteilungen aus dem Erzbischöflichen Ordinariat handelt es sich um Kirchenregister alter Wiener Familien, Zunftunterlagen, Straßenverzeichnisse und Testamente.

In Rasing bei Melk steht eine **35 Meter hohe tausendjährige Linde** mit einem Umfang von neun Metern. Kürzlich sollte neben der Linde ein Telegraphenmast aufgestellt werden. Im letzten Augenblick jedoch protestierten die Einwohner von Rasing gegen die Aufstellung des Mastes, weil sie befürchteten, daß die Wurzeln des Baumes gefährdet werden könnten. Schließlich griff der Naturschutzbund ein und der Mast mußte in ziemlicher Entfernung von der Linde aufgestellt werden.

In Donawitz ereignete sich ein **schwerer Arbeitsunfall**, bei dem der 24jährige Werkarbeiter **Heinrich Kleer** aus Donawitz den Tod fand. Kleer geriet im Blasstahlwerk beim Kuppeln zweier Waggons zwischen die Puffer, wobei er einen Schädelgrundbruch erlitt. Der Schwerverletzte wurde ins Werksspital gebracht, wo er verschied. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

AUS DEM AUSLAND

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Inneren, Bundesrat **Dr. Etter**, erklärte, der Bundesrat habe beschlossen, von einer **Veröffentlichung**

der Gedichte Kaiserin Elisabeth Abstand zu nehmen. Der Salzburger Verleger, der die Gedichte habe herausgeben wollen, sei bereits in diesem Sinn verständigt worden. Die Gedichte werden im Archiv des Bundeshauses bleiben.

Der Präsident der Westdeutschen Bundesrepublik **Theodor Heuß** feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

Das Befinden des Papstes Pius XII., der in vergangener Woche mehrere Anfälle erlitt, hat sich gebessert, doch handelt es sich um eine ernsthafte Erkrankung, die auf jahrelange Überarbeitung zurückzuführen ist.

Im Jahre 1953 wurden in Westdeutschland insgesamt **717.050 Kraftfahrzeuge aller Art neu für den Verkehr zugelassen**, darunter 349.560 Motorräder und 228.204 Personenwagen. Die Neuzulassungen waren um 8,6 Prozent höher als im Jahre 1952.

Die Polizei von St. Joseph im amerikanischen Staat Missouri verhaftete den 15jährigen **Richard Wisdorf**, der eingestanden, durch Gewehrschüsse **seine Eltern und seine Großmutter ermordet** zu haben. Der Bursche sagte, er habe die drei Schüsse abgegeben, weil ihm von seinen Eltern Vorwürfe wegen seines späten Heimkommens von der Schule gemacht worden waren. Nach vollbrachter Tat besuchte der Täter einen Ringkampf.

Der **mexikanische Feldwebel Manuel de la Rosa**, der Kaiser Maximilian von Mexiko, einem Bruder des Kaisers Franz Joseph, im Jahre 1867 den Todesstoß versetzt hat, ist im Alter von 114 Jahren gestorben. Manuel de la Rosa, der häufig in seiner alten Uniform mit seinen militärischen Auszeichnungen erschien, war im ganzen Land bekannt. Er war der einzige Überlebende der Schlacht bei Puebla, in der er gegen die unter dem Befehl Marschall Bazaines für Kaiser Maximilian kämpfenden französischen Truppen gefochten hat. Maximilian wurde bekanntlich kriegsgerichtlich erschossen. Feldwebel Manuel de la Rosa wird auf Anordnung des Verteidigungsministeriums in feierlicher Weise und in Begleitung einer Infanteriekompagnie zu seiner letzten Ruhstätte getragen werden.

Das nach den Plänen Professor Piccards gebaute Tiefseetauchgerät **Bathyscave III** der französischen Marineoffiziere **Houot** und **Willm** erreichte bei einem neuen Probetauchen ohne Bemannung die **Rekordtiefe von 4100 Meter**. Das Gerät wurde 120 Meilen vor der Westküste Afrikas von einem Schlepper aus in die Tiefe gelassen und nach drei Stunden wieder an die Oberfläche gesteuert. Während des Versuches umkreiste ein Flugboot die Tauchstelle.

Der 28jährige Schauspieler **Horst Bäcker**, der im Juli 1949 in Graz seine 29jährige Gattin **mit einer Eisenstange erschlug**, heiratete kürzlich die 24jährige Stenotypistin der Mordgruppe der Grazer Polizeidirektion, die bei seinen Verhören anwesend gewesen war. Der Fall Bäcker hatte seinerzeit viel Staub aufgewirbelt. Der Schauspieler, der seine Gattin in einem Anfall von Eifersucht getötet hatte, wurde auf Grund eines Fakultätsgutachtens als „im Zeitpunkt der Tat nicht zurechnungsfähig“ erklärt und nach längerer Untersuchungshaft in eine Heil- und Pflegeanstalt bei Graz eingewiesen. Sein sechs Wochen altes Kind wurde von der Stenotypistin gepflegt, die ihn auch häufig besuchte. Als der Schauspieler nach sechsmonatigem Anstaltsaufenthalt entlassen wurde, fand er in Westdeutschland ein Engagement. Die Stenotypistin gab nun ihren Posten auf und folgte **Horst Bäcker**, der sie kürzlich heiratete.

Anlässlich des **50. Jahrestages der ersten Schallplattenaufnahme mit Enrico Caruso** wurde in dem Raum der Carnegie Hall in Newyork, in dem diese Aufnahme stattfand, eine Bronzeplakette angebracht. Im Rahmen einer Feier erwähnte ein Vertreter der Radio Corporation of America, daß Carusos erste Schallplattenaufnahme die Arie aus „Bajazzo“ war. Sie wurde von der Victor Talking Machine Company mit einem handbetriebenen Apparat hergestellt.

Zu einer **furchtbaren Serie von Unglücksfällen** kam es am Wochenende in der englischen Grafschaft Lancashire, wo durch plötzlich ansteigende Temperaturen das Eis auf den Seen brach und 20 Kinder beim Eislaufen den Tod fanden.

Ein Dieselmotorzug raste in der kleinen Station **Kafr el Zayat** (etwa 110 km nördlich von Kairo) in eine **Menschenmenge**, die sich auf den Schienen ver-

sammelt hatte, um Präsident Naguib zuzubeln. 45 Personen wurden hierbei getötet und viele andere verletzt. Tausende Bauern drängten sich im Bahnhof, um dem Präsidenten Ovationen zu bereiten. Das Gedränge bewirkte, daß viele auf den Schienen standen, als der Kairo-Alexandrien-Dieselexpress mit einem 85-Kilometer-Tempo laut pfeifend durch die Menge raste.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Vom Standesamt. Geburten: Am 22. Jänner ein Mädchen Christine Theresia der Eltern Johann und Theresia Pechgraber, kaufm. Angestellter, Waidhofen, Weyerstraße 36a. Am 21. v. M. ein Mädchen Hertha Maria Rosa der Eltern Karl und Helio, dora Löscher, Spengler, Hollenstein, Dornleiten 50. Am 24. v. M. ein Mädchen Else Maria der Eltern Josef und Maria Oberding, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Rösselgraben 4. Am 25. v. M. ein Knabe Karl der Eltern Karl und Stefanie Hofer, Bundesbahnbediensteter, Gaflenz, Pettendorf 31. Am 26. Jänner ein Mädchen Gertraud Maria der Eltern Johann und Maria Sandhacker, Landarbeiter, Ybbsitz, Großprolling 38. Am 28. v. M. ein Mädchen der Eltern Rudolf und Gertrud Schrödinger, Bundesbahnbediensteter, Böhrlerweg 6. Am 29. v. M. ein Knabe der Eltern Alfred und Laura Pachler, Invalidenrentner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 94. Am 30. v. M. ein Mädchen der Eltern Franz und Brigitte Fahrnberger, Webermeister, Göstling, Stixenlehen 41. — Todesfälle: Am 27. Jänner Josef Hießberger, Rentner, Sonntagberg, Rotte Wühr 75, 74 Jahre. Am 28. v. M. Franz Winkler, ehem. Gerber, Waidhofen, Weyerstraße 5, 83 Jahre. Am 29. v. M. Peter Theuretzbacher, Landwirt, Waldamt, Zogelsgraben 4, 59 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 7. ds.: Dr. Robert Medwentsch.

Sportauszeichnung. Grenzenloser Idealismus und ein unbeugsamer Wille zum Leben und zum Sport wurden belohnt. Dem Mitglied der Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs Oberlehrer Ernst Sobotka wurde am vergangenen Dienstag vom Obmann der Sportunion, Kohout, im Rahmen einer schlichten Feier das Versehrtensportabzeichen in Gold verliehen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Stadtfeuerwehr — Hauptversammlung. Sonntag den 7. ds. findet um 18 Uhr im Vereinsheim Gasthof Pillgrab-Lindenhof die Hauptversammlung der Stadtfeuerwehr Waidhofen statt, wozu alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen sind. Nachdem diesmal auch die Neuwahlen auf der Tagesordnung sind, werden namentlich die aktiven Kameraden aufmerksam gemacht, daß Erscheinen Pflichtsache ist. Gut Wehr!

Die Sendergruppe Rot-Weiß-Rot bringt am 8. ds. in der Sendung „Froher Montagmorgen“ von 7.17 bis 8 Uhr einen Konzertwalzer „Die Donau, der Walzer und Wien“ unseres heimischen Komponisten Ernst v. Hartlieb. Es spielt das n. Tonkünstlerorchester unter Karl Eisele.

Gschnasfest. Die Vorbereitungen zum Gschnasfest der Volksbühne am Samstag den 6. ds. sind bereits abgeschlossen, die Zelte aufgestellt, um die vielen Besucher aus aller Welt unterzubringen und nun erwarten wir auch Sie bei dem einmalig schönen, voll Lebensfreude schäumendem Fest an der grünen Ybbs. Besorgen Sie sich noch rasch eine Vorverkaufskarte bei Kappus-Ellinger. Präzise 1/9 Uhr ist der Einzug der Masken und kostümierten Gschnasfester. Um 9 Uhr trifft die Ybbsflottille ein und geht bei Inführ vor Anker. Bei den flotten Weisen der Bordkapelle buntes Maskentreiben bis Mitternacht. Beim „Camping an der grünen Ybbs“ ist Damenwahl und alle Masken und Kostümierten sagen „du“ zueinander. Übertretungen werden in der Hafenbar bei Likör geahndet. Viele nette Überraschungen sind vorgesehen. Ein Abend köstlichen Humors steht Ihnen bevor. Darum nicht mehr lange überlegt und auf zum „Camping an der grünen Ybbs“!

Österr. Alpenverein. Heute, Freitag den 5. ds., Hauptversammlung im Gasthaus Bleiner, Unterer Stadtplatz. Beginn 20 Uhr; bitte zuverlässig und pünktlich kommen!

Touristenverein „Die Naturfreunde“ — Er- und Sie-Lauf. Wie bereits angekündigt, findet am Sonntag den 7. ds. der diesjährige Er- und Sie-Lauf der Naturfreunde statt. Nennungen werden bis Sonntag den 7. ds., 11.30 Uhr, im Gasthaus Baumann entgegengenommen. Anmeldungen von männlichen Teilnehmern allein können nur so weit entgegengenommen werden, so weit Anmeldungen einzelner Frauen vorliegen. Bei Besserung der Schneelage wird der Lauf auf der bekannten Strecke mit Start oberhalb des Sonnwendkogels und Ziel im Redtenbachtal durchgeführt. Anson-

Keine Semesterferien

Das Bundesministerium für Unterricht gibt bekannt: An den mittleren Lehranstalten mit Semestereinteilung schließt das erste Semester des Schuljahres 1953/54 am Samstag den 13. Febr. Wegen Verlängerung der Weihnachtsferien entfallen die Semesterferialtage.

sten Start im letzten Drittel des Steilhanges, Hohlweg der alten Abfahrt, Ziel im Gebiet des Sonnwendkogels. Startnummernausgabe an die Paare um 12 Uhr, Start um 14 Uhr und anschließend um 17 Uhr Siegerehrung im Gasthaus Baumann. An die Sieger gelangen Ansteckpreise und Ehrenpreise, die von Waidhofner Geschäftsleuten gespendet wurden, zur Verteilung. Alle Schisportlerinnen und Schisportler sind zu dieser beliebten Veranstaltung herzlichst eingeladen.

SPÖ-Lokalorganisation Waidhofen a.Y. — Jahreshauptversammlung. Bei sehr gutem Besuch fand am Sonntag den 24. Jänner im Saale des Gasthofes Nagl die Jahreshauptversammlung der Lokalorganisation statt. Nach der Begrüßung durch Obmann Gen. Damberger gedachte die Versammlung der im Jahre 1953 verstorbenen Parteimitglieder. In seinem Rechenschaftsbericht verwies Gen. Damberger besonders auf die stetige Aufwärtsentwicklung des Mitgliederstandes in der Lokalorganisation, ein Beweis des Vertrauens der Bevölkerung zu der örtlichen Parteileitung, ein Beweis des Vertrauens zur Sozialistischen Partei Österreichs. Da die verschiedenartigsten Aufgaben, die der Lokalorganisation im Lauf des vergangenen Jahres übertragen wurden, größtenteils erfolgreich gelöst werden konnten, ist ein Verdienst der guten Arbeit der Vertrauensleute, wofür Gen. Damberger abschließend allen Mitarbeitern den herzlichsten Dank aussprach. Ebenfalls ein positives Bild brachte der Kassenbericht, den Gen. Spahn erstattete. Den Bericht über die Arbeit der sozialistischen Fraktion im Gemeinderat der Stadtgemeinde brachte Vizebürgermeister Gen. Sternecker. Unter anderem wies Gen. Sternecker darauf hin, daß in der Zusammenarbeit mit der ÖVP, in letzter Zeit eine merkliche Verschlechterung eingetreten ist, die hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen ist, daß wir Kritik an der Finanzgebarung üben und in Anbetracht des beachtlichen Schuldenstandes zur Sparsamkeit mahnten. Unter Sparsamkeit verstehen wir, daß die vordringlichsten Aufgaben, wie Wohnungsbau, Ausbau des Krankenhauses und der Schule, zuerst einer Lösung bedürfen, bevor andere Projekte, so wünschenswert sie auch auf den verschiedenen Gebieten wären, zur Durchführung gelangen. Neben der Beseitigung der Wohnungsnot ist die Beschaffung von Arbeitsplätzen eine unserer Hauptaufgaben. In diesen Punkten hat die sozialistische Fraktion immer eine positive Arbeit geleistet und war immer bemüht, zum Wohle der Bevölkerung kleinliche Parteizwistigkeiten hintanzulassen. Auch die Angriffe der ÖVP, werden unsere Einstellung nicht ändern, wir werden auch weiterhin, entsprechend dem Wählerauftrag, in der Gemeinde für die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Bevölkerung in der Gemeinde arbeiten. Stürmischer Beifall

dankte Gen. Sternecker für seinen Bericht. Für die Marktgemeinde Zell erstattete Bürgermeister Gen. Stühl den Bericht. Anerkennung durch reichen Beifall fand vor allem die hohe Leistung, die unsere kleine Nachbargemeinde am Fürsorgesektor erbrachte. Daß überdies einige größere Bauprojekte, wie Ausbau der Hauptstraße, Wasserleitungsbau und Verbesserungen in der Schule durchgeführt werden konnten, spricht für die erfolgreiche Arbeit der Zeller Gemeindeverwaltung. Gen. Zalda, Mitglied des n. Landesparteiverbandes, brachte anschließend einen Überblick über die derzeitige innen- und außenpolitische Lage. Nachdem die ÖVP, mit dem propagierten Kamitz-Plan bei den Februarwahlen einen empfindlichen Rückschlag erlitten hatte, war in der Folgezeit in der Parlamentsarbeit bei dieser Partei ein vollkommener Kurswechsel festzustellen. Man war plötzlich nicht mehr für eine Budgeteinschränkung am Sozialsektor, man setzte plötzlich der Rentengarantie keinen Widerstand entgegen, man war plötzlich für Investitionen, die unmittelbar der Arbeitsbeschaffung dienen. Die ÖVP, war zu dieser Handlungsweise durch die Wählerentscheidung, die die SPÖ, zur stärksten Partei Österreichs machte, gezwungen. Als Ausgleich hat nun die ÖVP, in den Ländern und Gemeinden, vor allem in Niederösterreich eine schärfere Gangart eingeschlagen. Der Bundesparteiobmann der ÖVP, Bundeskanzler Ing. Raab, mußte in Wahrung der Regierungskoalition sogar hier einschreiten und die Scharfmachergruppe im Landtag und in der Landesregierung zurückrufen. Wenn die Sozialisten in Anbetracht der beängstigenden Arbeitslosigkeit auf die Durchführung von Sofortmaßnahmen drängen und einen entsprechenden Antrag stellen, dieser Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde und in der nächsten Sitzung des Landtages als ÖVP-Antrag vorgebracht und angenommen wurde, so ergibt sich ein Bild der ÖVP-Landespolitik, die weniger an der Sache als an guter Propaganda für die kommenden Landtagswahlen interessiert ist. Über all diesen internen Problemen steht natürlich die Freiheit unseres Vaterlandes und es ist nur zu hoffen, daß auf der Berliner Konferenz nicht haltlose Beschuldigungen, wie Aufrüstung oder Absichten eines erneuten Anschlusses an Deutschland, sondern der gezeigte ehrliche Wille Österreichs Anerkennung findet, und wir endlich die volle Souveränität für unser Land erhalten. Gen. Damberger sprach dem Referenten unter stürmischem Beifall der Versammelten seinen Dank aus. Der Obmann des Wahlausschusses Gen. Wurm brachte anschließend den Wahlvorschlag, der einstimmig Billigung fand. Zu Obmännern wurden die Gen. Edgar Damberger, Karl Berger und Ludwig Kisch gewählt, Kassier Gen. Spahn und Genossin Fischer, Schriftführer Gen. Handl und Gen. Berger jun., Kontrolle die Genossen Griessenberger und Schörgguber. Gen. Damberger dankte im Namen des Lokalausschusses für das Vertrauen und ersuchte abschließend alle Mitglieder, weiter so treu zur Partei zu stehen wie bisher.

1. Waidhofner Wanderpokal-Eisstockschießen 1954. Am Sonntag den 31. v. M. wurde der Eisschützen-Wettbewerb um den Wanderpokal der Stadtgemeinde ausgetragen. Alle eingeladenen Moarschaften waren zur Stelle und nach Begrüßung des Bürgermeisters F. Kohout und der Eisschützen durch den Veranstaltungleiter Hermann Pürgy eröffnete Bürgermeister F. Kohout um 9 Uhr das Schießen. Die Paarungen und die Reihenfolge der antretenden Moarschaften wurden durch das Los bestimmt. Unter reger Anteilnahme der zahlreich

gekomenen Zuschauer verlief diese Austragung in bester Ordnung, so daß den Kampfrichtern Hermann Zeilinger und Josef Mistelbacher kein Anlaß zum Einschreiten gegeben wurde. Für die mustergültige Schrittführung zeichnete Heinrich Sattler. Abends um 18 Uhr war die Entscheidung gefallen und waren der Sieger sowie die Plätze festgelegt. Es ergab sich demnach folgende Reihung: 1. und Gewinner des Wanderpokals: Moarschaft Stadt, Moar F. Gauß, 4 Siege, 17 Gutpunkte. 2. Moarschaft Zell, Moar E. Aichinger, 2 Siege, 16 Gutpunkte. 3. Moarschaft Ybbsitzerstraße, Moar J. Reisinger, 2 Siege, 12 Gutpunkte. 4. Moarschaft Weyerstraße, Moar J. Urferer, 2 Siege, 5 Gutpunkte. 5. Moarschaft Wienerstraße, Moar M. Reitter, 0 Siege, 0 Gutpunkte. Die Siegerehrung fand im Gasthof Weber statt. Hof kreiste der gefüllte Pokal und mit humorvollen Wechselreden wurde diese Veranstaltung einem guten Ende zugeführt.

Waidhofner Firma stellt Schlepplift auf. Der Turn- und Sportverein Großreifling-Land hat auf einem idealen Schiebungsgelände, fünf Minuten vom Bahnhof Großreifling entfernt, einen Schleppliftbetrieb eröffnet, von dem er sich einen starken Auftrieb des Fremdenverkehrs zur Wintersaison erwartet. Am vergangenen Sonntag den 31. Jänner wurde der Lift nach einer schlichten Eröffnungsfeier um 1 Uhr nachmittags dem Verkehr übergeben. Der Schlepplift überwindet bei einer Länge von 310 m eine Höhe von 100 Meter. Sogleich nach der Eröffnung wurde diese neue Anlage eifrig benützt. Der Schlepplift wurde von der Waidhofner Metallwarenfabrik Karl Weissenhofer & Co nach den neuesten Erfahrungen erbaut und weist viele Verbesserungen gegenüber den bisherigen Anlagen auf, u. a. kann er gleichzeitig über ein Dutzend Sportler befördern. Dem rührigen Turn- und Sportverein unter Führung seines eifrigen Obmannes Vet.-Rat Tierarzt Adolf Forster ist zu dieser Errungenschaft nur bestens zu gratulieren.

Vom stillen Herd... Wo ist die Zeit, wo man sich zur Winterszeit der stillen Beschaulichkeit hingibt? Freilich zog sich bei der jetzt strengen Witterung, bei der es bis zu 20 Grad unter Null gab, so mancher in die kachelofene, warme Häuslichkeit zurück, doch die Wintersportler (und es sind nicht nur junge) hielten auch bei strengster Kälte aus. Das konnte man besonders bei den Eisschützen beobachten, die am Sonntag ihr heuriges Turnier abhielten. In der Jahn-Straße war die Elite der Meisterschützen jeden Alters zusammengeëilt und ungeachtet der Kälte und des Windes wurde von früh bis spät abends zur Freude der ebenso frostbeständigen, ausdauernden Kibitze gekämpft. Der Kampfplatz trug übrigens reichen farbigen Fejnenschmuck. — Ein Blick zur Ybbs zeigt uns wehraufwärts nicht den gewohnten dunkelgrünen Flußlauf, sondern die weiße Eisecke, auf der sich einzelne Schlittschuhläufer tummeln und auch Eisschützen ihr Spiel versuchen. — Auf dem Schnabelberg sieht man bewegliche Punkte, die am Nachmittag recht zahlreich werden. Es sind dies die Schifahrer, die den Hausberg Waidhofens trotz der geringen Schneelage aufsuchen. Am Wochenende beherrschte das Straßenbild der Stadt, die zu Ehren der Gäste Flaggenschmuck und festliche Beleuchtung zeigte, der Schifahrer beiderlei Geschlechts. Die Gäste, die unter klingendem Spiel der Wieselburger Brauereimusik einmarschierten, waren Teilnehmer an der 4. Schmeisterschaft der Österr. Brau-AG und stammten aus fast allen Bundesländern. Es ist anzunehmen, daß sie diese Begrüßung in unserer sportfreundlichen Stadt gefreut hat. Der Schlepplift, der in den letzten Tagen viel benützt wurde, hat den Wunsch nach einem Sessellift wieder recht rege gemacht. — Nicht ohne Stolz haben wir vernommen — wir berichten darüber in unserer Sportrubrik —, daß Waidhofens Schisportler auswärts schöne Siege errungen haben. — Der schöne Eislaufsport kommt nun doch wieder mehr in Schwung, wie das bunte Kindereifest am vergangenen Sonntag zeigte. Wie nett und einfallreich waren doch die vielen Kostüme und Masken. Auch getanzt wird jetzt auf dem Eis schon recht graziös, so daß der Zuschauer seine Freude haben kann. — Weniger erfreulich ist, daß bei der anhaltenden strengen Kälte die Holz- und Kohlenvorräte wie Eis in der Sonne schmelzen und was noch unangenehmer ist, daß fast kein Haus vor dem Einfrieren der Wasserleitung verschont blieb. Rohrbrüche u. dgl. sind an der Tagesordnung. — Dies wäre ein kleines heimatisches Winterbild; ein wenig Romantik und viel Wirklichkeit bezwingen mit Frohsinn und Tatkraft die winterliche Härte.

Neuerung bei Schnellzugbenützung. Seit Anfang Jänner der neue Personentarif eingeführt wurde, muß bei Benützung von Schnellzügen (D-Zügen) und Triebwagenschnellzügen mindestens die Gebühr für 50 km bezahlt werden, auch wenn der Reisende nicht so weit fährt. Für Eilzüge und Triebwagenschnellzüge gilt diese Bestimmung nicht; es können daher die Eilzüge 613 und 612, die Waidhofen berühren, auch auf kürzere Entfernungen wie bisher mit normalen Personenzugskarten ohne Aufzahlung benützt werden.

Milliardengewinne durch die Rüstung

Die amerikanische Zeitschrift der Hochfinanz „Magazine of Wallstreet“ veröffentlicht eine Übersicht über die Profite der fünf größten USA.-Monopole, der Konzerne Dupont, General Electric, General Motors, Standard Oil Company of New Jersey und United States Steel Corporation. Daraus ist ersichtlich, daß diese Konzerne durch Erweiterung der Rüstungsproduktion ihre Profite erhöht und ihr Kapital vermehrt haben. Der Dupont-Konzern produzierte vom ersten Tag seines Bestehens an für den Krieg. Er begann mit Pulvererzeugung, wurde dann zum Hauptlieferanten von Waffen, Sprengstoff und Giftgasen. Nach dem zweiten Weltkrieg ging er zur Produktion von Atomwaffen über. Der Dupont-Konzern erzielte 1953 einen Reingewinn von 220 Millionen Dollar.

Die General Electric, die ebenfalls größtenteils mit Rüstungsaufträgen beschäftigt ist und über eine Atomwaffenfabrik verfügt, erzielte 1953 einen Reingewinn von 155 Millionen Dollar, um 8 Millionen Dollar mehr als 1952.

Die von Morgan und Dupont kontrollierte General Motors hat sich im ersten Weltkrieg durch die Rüstungsaufträge zu einem der größten kapitalistischen Konzerne entwickelt. Im zweiten Weltkrieg eroberte sie die Vormachtstellung in der Autoindustrie der USA. 1953 erzielte diese Gesellschaft aus der Erzeugung von Tanks, Panzerwagen usw. einen Reingewinn von 575 Millionen Dollar, nahezu viermal so viel wie im Kriegsjahr 1943.

Über den Rockefeller-Konzern Standard Oil Company of New Jersey schreibt die Zeitschrift: „Die Kriegshandlungen in Europa im Jahre 1914 haben die Nachfrage nach Benzin verstärkt, und die Gesellschaft wußte die Situation geschickt auszunutzen.“ Im zweiten Weltkrieg hat diese Gesellschaft aus der Erzeugung von synthetischem Kautschuk Riesengewinne gezogen. 1953 wird die Standard Oil 560 Millionen Dollar Reingewinn einstecken, nahezu fünfmal so viel wie 1943.

Die Morgansche United States Steel Corporation ist einer der bedeutendsten Lieferanten von Metallen für militärische Zwecke. Diese Gesellschaft kontrolliert ein Drittel sämtlicher Stahlproduktionskapazitäten in den USA. Der Gewinn dieser Gesellschaft beträgt 1953 nach Abzug der Steuern 220 Millionen Dollar, 3,5mal so viel wie 1943.

Die Reingewinne dieser fünf Rüstungsgesellschaften zusammengekommen betragen für das abgelaufene Jahr 1953 die Riesensumme von 1730 Millionen Dollar oder 44 Milliarden und 980 Millionen österreichische Schilling. Um diese Riesengewinne von nur fünf kapitalistischen Konzernen im ganzen Ausmaß geschätzt zu können, sei gegenübergestellt, daß das österreichische Staatsbudget 1954 „nur“ 21 Milliarden Schilling beträgt. Wie viel hungernden, im tiefsten Elend lebenden Menschen auf der ganzen Welt könnte mit diesen rund 45 Milliarden geholfen werden!

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

- 6. Februar: **Volksbühne-Gschnasfest**, Hotel Inführ. **Eisenbahner-Tanzkränzchen**, Gasthaus Fuchsbauer.
- 13. Februar: **Ballfest des Hauses Inführ**. **Ball der Freiw. Feuerwehr Zell**, Gasthof „Eiserner Mann“.
- 20. Februar: **Hausball im Gasthof Stumfohl-Pillgrab**. **NEWAG-Faschingsunterhaltung**, Hotel Inführ.
- 21. Februar: **Ball der kath. Jugend**, Hotel Inführ.
- 27. Februar: **Großer Maskenball der SPÖ.**, Hotel Inführ. **Faschingsball der KPÖ.**, Gasthaus Fuchsbauer.
- 28. Februar (Faschingssonntag): **Stadtkapelle — Großer Faschingsrummel im Saale Nagl**.

Auswärts:

- 6. Februar: **Maskenball der Turn- und Sportunion Ybbsitz**, Gasthof Heigl.
- 7. Februar: **Musikball**, Gasthof Grote, Seitenstetten. **Feuerwehrball**, Gasthof Grünmann, Althartsberg.
- 13. Februar: **Ybbstaler Dirndlball der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft**, Böhlerwerk, Magnetwerkssaal. **„1001 Nacht“**, Ball des WSV. und **Verschönerungsvereines Göstling**, Gasthof Dobrowa. **Volkshilfball**, Ortsstelle Sonntagber-Böhlerwerk, Turnhalle Rosenau. **Frauenball**, SPÖ-Frauenorganisation Hilm-Kematen.
- 14. Februar: **Jägerball der Genossenschaftsjagden Waidhofen-Land I und II**, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 15 Uhr. **Kränzchen der Kath. Jugend**, Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.
- 20. Februar: **Maskenball des Musikvereines Holleinstein**, Gasthof Edelbacher. **Sängerball**, Arbeiter-Gesangverein Brüderlichkeit, Bruckbach, Turnhalle Rosenau.
- 21. Februar: **Ball der bäuerlichen Jugend Ertl**, Gasthaus Wendtner, Tiefenbach, Beginn 15 Uhr. **Musikball der Musikkapelle St. Leonhard a. W.**, Gasthaus Köbl, Beginn 17 Uhr.
- 27. Februar: **Feuerwehrball**, Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk, großer Magnetwerkssaal.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 8. Jänner ein Knabe Heribert Eduard der Eltern Eduard und Josefa Gill, Packer, Windhag, Unterzell 55. Am 24. Jänner ein Knabe Karl der Eltern Gottfried und Aloisia Farfeleider, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 6. Am 27. Jänner ein Knabe Anton der Eltern Anton und Hedwig Lueger, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 25. Am 27. Jänner ein Mädchen Susanne der Eltern Alois und Christine Podhraznik, Kraftfahrer Windhag, Schilchermühle 49. Am 30. Jänner ein Mädchen Christiane Sybille der Eltern Engelbert und Auguste Riemer, Facharbeiter bei der NEWAG, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 2. — Sterbefälle: Am 13. Jänner die Ausnehmerin Sabine Riegler, Zell, Sandgasse 2, 77 Jahre alt. Am 24. Jänner die Fürsorgerentnerin Hedwig Wahlmüller, Windhag, Unterzell 46, 36 Jahre alt. Am 27. Jänner die Kammerrentnerin Wilhelmine Molterer, Zell, Wassergasse 1, 80 Jahre alt. Am 30. Jänner die Bäuerin Maria Grabner, Windhag, Rotte Stritzlöd 4, 53 Jahre alt.

Unterzell

Geburt. Am 27. Jänner wurde dem Ehepaar Alois und Christine Podhraznik im Hause Marko, Schilchermühle 49 ein gesundes Mädchen geboren. Die kleine Susanne wird erst nach der Rückkehr ihres Vaters, der beim Holzfällen schwer verunglückte und derzeit noch in Spitalspflege ist getauft werden. Wir wünschen der kleinen Erdenbürgerin einen glücklichen Lebensweg und ihrem Vater baldige Genesung!

Todesfall. Am Dienstag den 2. ds. um 6 Uhr früh starb, nachdem sie am Samstag die hl. Sterbesakramente empfangen hatte, die Besitzerin des Hauses Schil-

chermühle Nr. 74, Frau Theresia Pichlwanger. Sie litt an Herzwassersucht und war schon seit einem halben Jahre bettlägerig. Vor ungefähr einer Woche wurde sie ins Waidhofner Krankenhaus gebracht, wo sie nun dem tückischen Leiden erlegen ist. Diese stille, bescheidene Frau, die im 70. Lebensjahre stand, ist nun ihrem Gatten, dem am 22. April 1945 verstorbenen Bundesbahnpensionisten Leopold Pichlwanger, in die Ewigkeit nachgefolgt. Die Beerdigung findet heute, Freitag den 5. ds., um 3 Uhr nachmittags am Waidhofner Friedhof statt. Ehre ihrem Andenken!

Windhag

Todesfall. Am 30. Jänner starb überraschend die 49jährige Bäuerin vom Hause Hauvogel, Maria Grabner. Seit dem Allerheiligenfest, an dem sie zum letzten Mal in Windhag war, machten sich die Krankheitserscheinungen immer mehr bemerkbar. Besonders schmerzvoll waren die letzten drei Wochen. Als einen Tag vor dem Sterben der Arzt Herzwassersucht feststellte, wurde den Angehörigen erst richtig der Ernst der Sachlage bewußt. Die Verblichene wurde am Montag den 1. Feber am Pfarrfriedhof unter großer Teilnahme der Verwandten und Bewohner aus den benachbarten Häusern zur ewigen Ruhe bestattet. Am Grabe trauerten vier unversorgte Kinder. R. I. P.

Kundmachung

Wegen Urlaub ist der Parteienverkehr bei der Gemeinde Windhag in der Woche vom 8. bis 13. Februar 1954 auf Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 12 Uhr beschränkt. Die üblichen Kassenstunden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr werden abgehalten. Ab 15. ds. ist wieder normaler Dienstbetrieb.

+ Josef Dallinger, Bürgermeister.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Geburten: Am 31. Dezember den Eheleuten Hermann und Rosa Zehetgruber, Hilm 97, eine Tochter Heide Maria; am 3. Jänner den Eheleuten Josef und Maria Zulehner, Nöchling 31, ein Sohn Franz; am 11. Jänner den Eheleuten Josef und Theresia Steinlesberger, Kematen 104, eine Tochter Anita Theresia; am 17. Jänner den Eheleuten Franz und Rosa Schatz, Rosenau 113, eine Tochter Rosa; am 19. Jänner den Eheleuten Kurt und Liselotte Schweiger, Bruckbach 25, ein Sohn Kurt Alfred; am 28. Jänner den Eheleuten Johann und Maria Friesenegger, Böhlerwerk 91, eine Tochter Gertrude; am 29. Jänner den Eheleuten Franz und Maria Eder, Rosenau 161, eine Tochter Regina Stefania; am 30. Jänner den Eheleuten Josef und Elisabeth Barton, Baichberg 45, eine Tochter Herta Theresia. — Eheschließungen: Am 7. Jänner der Maschinenwärter Franz Gottfried Schernhuber, Bruckbach 120, und die Verkäuferin Edeltraud Josefine Prieschl, Rotte Wühr 45. — Gestorben: Am 2. Jänner die Rentnerin Anna Mitter, Rosenau 61, im 79. Lebensjahre. Am 4. Jänner der Walzer Johann Novak, Baichberg 32, im 36. Lebensjahre. Am 7. Jänner die im Haushalt tätige Antonie Eberhard, Böhlerwerk 35, im 62. Lebensjahre. Am 14. Jänner die Marktfahrerin Leopoldine Chudik, Kematen 20, im 71. Lebensjahre. Am 15. Jänner der Rentner Franz Heigl, Bruckbach 39, im 75. Lebensjahre. Am 16. Jänner der Rentner Anton Nowotny, Kematen 16, im 72. Lebensjahre. Am 20. Jänner die Rentnerin Josefa Stockinger, Wühr 78, im 83. Lebensjahre.

Kino Gleiß. Samstag den 6. und Sonntag den 7. ds.: „Frühlingstimmen“. Mittwoch den 10. ds.: „Das Leben ist stärker“.

Hilm-Kematen

SPÖ.-Frauenorganisation — Erster Frauenball. Rund 120 Frauen und Mädchen wandern Tag für Tag, manche mehrere Kilometer weit, in die Papierfabrik der Neusiedler AG. in Hilm-Kematen, um dort ihre gewiß nicht leichte und verantwortungsvolle Arbeit zu verrichten. Es ist sehr anstrengend, acht Stunden, mit nur einer kurzen Mittagspause, auf einem Platz zu stehen und dauernd mit flinken Händen, gutem Scharfblick und Fingerspitzengefühl je nach der Größe des Formats zu zweit oder einzeln das Papier zu sortieren und zählen und die schweren Pakete zu heben, welche dann von Männern verpackt in fast alle Länder der Welt versendet werden. Diese Frauen und Mädchen, welche bis auf wenige Ausnahmen der SPÖ. angehören oder ihr nahe stehen, bilden eine gute Gemeinschaft, welche auch in ihrer Freizeit einmal zum Ausdruck kommen soll. Sie laden daher, gemeinsam mit den Frauen und Mädchen im Haushalt, alle Frauen, Mädchen, Männer und Burschen zu dem am Samstag den 13. Februar in der Turnhalle Kematen stattfindenden Frauenball unter der Devise „Eine Nacht ohne Sorgen, eine Nacht der Gemütlichkeit“ freundlichst ein. Beginn 7 Uhr, Ende 3 Uhr. Es spielt die Arbeiterkapelle Hilm-Kematen unter der Leitung des Kapellmeisters Wünsche. Ver-

schiedene Überraschungen, Masken erwünscht.

Musikerball. Sonntag den 31. Jänner war in der Kematner Turnhalle der Musikerball. Alt und jung erfreute sich an den Klängen der beiden Arbeiterkapellen, der Blas- und Tanzmusik, welche abwechselnd spielten. Auch die Neueinführung, daß unter den Klängen der Tanzkapelle die bekannten Sängerinnen mit ihren schönen Stimmen die Schlager begleiteten, wurde sehr begrüßt. Im Solo, Duett und Quartett wechselten die Sängerinnen ab. Frl. Ossy Brandstetter, Fr. Berta Wünsche, Frl. Elsa Bruckmüller und Frl. Anita Altenreiter trugen dadurch zur guten Stimmung und für die Nichttänzer zur Unterhaltung bei. Auch sehr schöne Lospreise und Masken gab es. Es war ein gut gelungener Abend. Nun sagen wir den beliebten Sängern „Auf Wiederhören!“ am 13. Feber beim Frauenball in der Kematner Turnhalle!

Biberbach

Geburt. Der Familie Josef und Marianne König, Bauer, Friesenberg 173, wurde am 13. Jänner ein Töchterchen geboren, das den Namen Elisabeth erhielt.

Vortrag. Im Rahmen des Landw. Fortbildungswerkes sprach Tierarzt Doktor Alfred Wach aus Biberbach im hiesigen Pfarrjugendsaal zu den Jungbauern über Gewährsfehler und Gewährzeiten bei Tausch, Verkauf und Kauf von Tieren. Der zeitgemäße Vortrag fand großes Interesse und löste eine rege Aussprache aus. Am Lichtmeßtag findet der zweite Vortrag über Altersbestimmung sowie über verschiedene Krankheiten der Tiere statt.

Lawinsammlung. Am 24. Jänner wurde eine freiwillige Kirchensammlung für die Lawinopfer in Vorarlberg abgehalten. 1.040 S konnten der Caritasdiözese St. Pölten eingesandt werden.

Bauernsprechtage. Am Sonntag den 24. Jänner fand im Gasthaus Kappl ein sehr gut besuchter Bauernsprechtage statt. Als erster Redner kam Bezirksbauernkammersekretär Zinsmeister zu Wort, welcher eine ausführliche und interessante Übersicht über das Streben und Wirken der hiesigen Bezirksbauernkammer St. Peter i. d. Au gab. Er sprach unter anderem über die Vorteile des Saatgutwechsels, über die verschiedenen Versuchsfelder in unserer Gegend, Silo- und Seilbahnaktionen, über den großen Nutzen der Jauchegruben, da Kunstdünger allein nie genügen kann, über die Entrümpelung der Obstgärten, um Qualitätsobst zu erzielen usw. Die treffenden Ausführungen des Kammersekretärs Zinsmeister fanden großen Beifall und regten zu praktischen Aussprachen an. Anschließend sprach Nationalrat Mavrhofner aus Aschbach über die großen wirtschaftlichen Arbeiten und Sorgen des Staates und wies dabei auf den Vorteil der Verwirklichung des paneuropäischen Gedankens hin. Qualität allein wird in Zukunft maßgebend für den wirtschaftlichen Aufbau eines Landes sein. Mit großem Interesse und Verständnis folgten die Zuhörer den zeitgemäßen Darlegungen des Vortragenden. Als letzter Redner gab Direktor Dr. Bilzer aus Aschbach eine praktische Übersicht über das Wirtschaftsleben der Molkerei Aschbach. Seine Ausführungen sowie seine Bitte um Lieferung möglichst guter Qualitätswaren fanden ebenfalls Anerkennung und Verständnis. Nach einer regen Debatte konnte der Obmann Stefan Rubmayr den gutbesuchten Bauernsprechtage schließen.

Nächtliche Wanderung einer Schwachsinnigen. Am Montag den 25. Jänner verließ die 25jährige geistesschwache Margarete Ortner aus Mariental, Biberbach Nr. 236, ihre elterliche Wohnung, um aus Gleiß Brot zu holen. Da sie in Gleiß, wo sie schon des öfteren Brot besorgte, keines bekam, so ging sie nach Rosenau und kaufte dort welches. Auf ihrem Weg zurück muß sie jede Orientierung verloren haben, da sie zu Hause nicht mehr ankam. Die Angehörigen gingen sodann auf die Suche, konnten sie aber leider nicht finden. Am späten Abend machten sie beim Kematner Gendarmerieposten die Abgängigkeitsanzeige. Am nächsten Tag wurde Margarete nach ihrer nächtlichen Irrfahrt in vollkommen erschöpftem Zustand bei Wallsee aufgegriffen. Da sie ihr Kopftuch und Handschuhe verloren hatte, so erlitt sie schwerste Erfrierungen, besonders an Händen und Füßen. Die Bedauernswerte wurde ins Amstettner Krankenhaus gebracht.

St. Leonhard a. W.

Bauernversammlung. Am Sonntag den 31. Jänner fand im Gasthaus Köbl eine Mitgliederversammlung des n.ö. Bauernbundes statt. Bürgermeister Kogler begrüßte die Erschienenen herzlich und erteilte sodann Dr. Rupert Nagel das Wort. Dieser gab seiner Freude über den starken Besuch der Versammlung Ausdruck und begrüßte vorerst den neugewählten Ortsbauernrat Michael Preiler. Der Redner appellierte besonders an die Bauernschaft, ihrem Bund die Treue zu halten. Anschließend sprach Landtagsabgeordneter Michael Bachinger zu den Bauern. Mit einem Dank an die Redner beendete der Bürgermeister die Versammlung.

Raiffeisenkasse. Am Sonntag den 14. ds. findet um 11 Uhr vormittags im Gasthaus Köbl eine Raiffeisenkasse-Vollversammlung statt. Es werden hiezu alle Mitglieder der hiesigen Kasse herzlich eingeladen.

Kino Das originelle Lustspiel „Zwei in einem Auto“ wird am Sonntag den 14. ds. um 1/3 Uhr nachmittags im Gasthaus Pichl vorgeführt. Platzkarten wieder im Vorverkauf.

Ybbsitz

Geburt. Am 18. Jänner wurde dem Hilfsarbeiter Johann Hofmarcher und seiner Frau Barbara, Rotte Prochenberg 21, ein Mädchen geboren, das den Namen Hermine erhielt.

Maskenball der Turn- und Sportunion. Die Sportunion Ybbsitz veranstaltet am Samstag den 6. ds. ihren traditionellen Maskenball. Kommen Sie alle zur Premiere des Karnevals in diesem Jahr, zum Maskenball der Turn- und Sportunion! Beginn 20 Uhr.

Musikverein. Der Musikverein, der, wie alle Ybbsitzer wissen, Vorzügliches leistet, bei vielen Anlässen unentgeltlich mitwirkt, ersucht die Bevölkerung Ybbsitz, ihn in seinem Streben, weiter aufzubauen und noch Besseres leisten zu können, zu unterstützen, da dies aus dem bescheidenen Einkommen des Vereines nicht möglich ist. Es wird daher gebeten, den Werber für den Beitritt als unterstützendes Mitglied nicht abzuweisen, sondern im Interesse der Erhaltung und des Ausbaues unserer Musikkapelle durch die Beitrittserklärung zu unterstützen.

Schisport. Der Er- und Sie-Lauf, der am Sonntag den 24. Jänner wegen ungünstigen Schneeverhältnissen abgesagt werden mußte, findet am Sonntag den 7. Feber unter gleichen Bedingungen statt.

Todesfall. Am 29. v. M. ist der Besitzer von Hinter-Rechberg, Peter Theuretzbacher, nach kurzem, schwerem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Opponitz

Vom Standesamt — Beurkundungen im Jänner. Geburten: Am 16. Jänner ein Knabe Franz der Eltern Leopold und Rosina Eschauer, Forstarbeiter in Opponitz, Strubb 16. Am 16. Jänner ein Mädchen Ingeborg Franziska der Eltern Martin und Franziska Bladerer, Landwirt in Opponitz, Hauslehen 3. Am 21. Jänner ein Mädchen Kunigunde der Eltern Roman und Maria Kellner, Gemeindegemeinsekretär in Opponitz, Hauslehen 21. — Sterbefälle: Am 5. Jänner die Landwirtin Maria Voglauer, Opponitz, Strubb 8, 58 Jahre alt. Am 23. Jänner die Ausnehmerin Leopoldine Steinauer, Opponitz, Thann 9, 79 Jahre alt.

Von der Feuerwehr. Am Samstag den 13. ds. findet in den Lokalitäten des Gasthofes Bläumauer das traditionelle Kränzchen der Freiw. Feuerwehr Opponitz in Verbindung mit einer Juxauspielung statt. Zum Tanz spielt die Streichmusik der Feuerwehrkapelle.

Großhollenstein

Preis-Eisstockschießen. Nach zweijähriger Unterbrechung veranstaltete der Sportverein Hollenstein auf den vorzüglich hergerichteten Eisbahnen des Gasthofes Rettensteiner und der Jausenstation Staudach wieder einmal ein Olympia-Preiseisstockschießen. Im Mann-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Die Alten frieren!

Bei dieser anhaltenden großen Kälte frieren unsere Rentner! Holz und Kohle, das bißchen, was sie sich einschaffen konnten, ist verbraucht und manches alte Mutterl sieht man bei dieser Kälte in den Wald um Holz gehen. Sollte da nicht die Stadtgemeinde eine Wärmestube einrichten für die Rentner und Arbeitslosen? Irgend ein Raum, den die Gemeinde zur Verfügung stellt und beheizt, wäre eine große Hilfe für unsere Rentner und Arbeitslosen. Was wäre es mit dem Speisesaal vom ehemaligen Hierhammer, der für diesen Zweck geeignet wäre und die Stadtgemeinde die Möglichkeit hätte, dieses Lokal auf einige Wochen, denn länger könnte es nicht mehr dauern, zu beschaffen. Die Angelegenheit wäre aber sehr dringend und eine lohnende Sache für die Gemeinde. I. A.

In eigener Sache

Herrn R. F., Waidhofen

Ihre Zeitschrift vom 21. Jänner 1954 hat uns erfreut, zeigt sie doch ein richtiges Verständnis für die Schwierigkeiten der Provinzpresse und bestärkt uns darin, in gleicher Weise das Blatt fortzuführen. Eine Veröffentlichung Ihrer Zeilen, die für viele Leser unseres Blattes erwünscht wäre, können wir aus Ihnen wohl begreiflichen Gründen nicht vornehmen. Die Redaktion.

Brand im Kesselhaus des Kohlenbergwerkes Gaming

Am Sonntag den 31. v. M. wurde in Gaming Feuersalarm gegeben. Im Kesselhaus des Steinkohlenbergwerkes hatten zwei Arbeiter versucht, eine eingefrorene Dampfleitung aufzutauen. Mit einer Lötlampe brachten sie das Eis, das sich an der neben der Holzwand verlaufenden Leitung gebildet hatte, zum Schmelzen. Dabei gingen jedoch die Bretter der Holzwand Feuer. Innerhalb kurzer Zeit brannte die ganze Holzbaracke, die 200 Meter vom Schachteingang im Tal liegt. Da die Baracke eine doppelte Wand hat, war der Brand nur schwer zu bekämpfen. Die Ortsfeuerwehr konnte den Brand nicht mehr eindämmen. Die Feuerwehrmänner hatten alle Mühe, das Übergreifen des Feuers auf die Nachbarbaracken zu verhindern. Das Kesselhaus und das Betriebsbad, das sich daneben befand, wurde völlig eingäschert. Auch eine benachbarte Baracke wurde durch den Brand teilweise zerstört. Das Feuer verursachte ungefähr 100.000 S Schaden.

schaftswettbewerb starteten 8 Mannschaften mit je 5 Mann. Die Siegerliste lautet: 1. Goldene Siegenadel Moarschaft Holzwerk Gleiß, Moar Willi Lindner, 7:0; 2. Silberne Siegenadel, Moarschaft Josef Kozussek, 4:3. 3. Bronzene Siegenadel, Moarschaft Loibau 1, Moar Ferdl Rettensteiner, 4:3. 4. Moarschaft Kleingewerbe mit Moar Hans Rettensteiner sen., 4:3. 5. Moarschaft der Gemeindeangestellten, Moar W. Streicher, 3:4. 6. Elektrofirma-Mannschaft A. Steinbacher, Moar Franz Steinauer, 3:4. 7. Moarschaft Loibau II (Jugend), Moar Gerhard Almer, 2:5. 8. Firmenmannschaft Tischlerei Brockl, Moar Josef Haberfellner, 1:6. Im Einzelwettbewerb starteten in der Konkurrenz 48 Mann, und zwar erhielten: 1. die goldene Nadel Theodor Walcher, 113 Pkt., 2. die silberne Nadel Ferdl Rettensteiner, 94 Pkt., 3. die bronzene Nadel Franz Rautter, 93 Pkt. Im Einzelwettbewerb außer Konkurrenz erhielten folgende Preise: 1. Leopold Schneider, 118 Pkt., 2. Rudolf Richter, 104 Pkt., 3. Ernst Ehgartner (Deckserie 91), 103 Pkt., 4. Gerhard Almer, 103 Pkt., 5. Konrad Mitterhauser, 98 Pkt., 6. Josef Kozussek, 95 Pkt., 7. Theodor Walcher, 94 Pkt., 8. Franz Rautter, 90 Pkt., 9. Karl Sonnleitner, 86 Pkt., 10. Johann Schnabler, 80 Pkt., 11. Adalbert Kreyci erhielt das „Saubest“. Tagesieger war der Kadiomechaniker Leopold Schneider.

Lichtspiele. Samstag den 6. Feber: „Heiße Liebe“. Sonntag den 7. ds.: „Hoch vom Dachstein“.

Göstling

Vom Fasching. Dem Prinzen Fasching wird nun bei uns ausgiebig gehuldigt. Am vergangenen Samstag den 30. Jänner wurde im Gasthaus Klösch der diesjährige Feuerwehrball abgehalten. Beschwingt durch die flotte Musik einer Abteilung der Feuerwehrmusikkapelle wurde fleißig getanzt und alle Besucher unterhielten sich gut. Seit dem letzten Feuerwehrball bei Klösch ist durch Anlage eines Kellerstüberis neben dem Tanzsaal eine Erweiterung der Gasträume erfolgt, so daß keine ungemütliche Überfüllung herrschte und jeder Ballgast Platz fand. Von den Nachbarwehren konnten Kameraden aus Lunz und Lassing begrüßt werden. Besonders erfreulich war die starke Beteiligung der Lunzer unter Führung unseres alten Göstlingers Frz. Zwack. Weitere Faschingveranstaltungen sind dann der Ball des Verschönerungsvereins und Wintersportvereines „1001 Nacht“ am 13. ds. und am 20. ds. der Gschnas-Abend des Gesangsvereines, der einzige Kostümball des heurigen Faschings.

Vom Wintersportverein. Der schon einmal gemeldete Königsberglauf findet nun am 6. und 7. ds. statt.

Brand in einem Bauernhof. Am 26. v. M. nachts entstand aus bisher unbekannter Ursache im Anwesen des Landwirtes Silvester Aigner ein Brand, wodurch der gesamte Wirtschaftshof vernichtet wurde. Die Schadenssumme ist noch unbekannt. Es wird Brandlegung vermutet.

Lunz a. S.

Traung. Geheiratet haben Franz Walsberger aus Lackenhof und Therese Brandhofer aus Lunz.

Todesfall. In Kasten starb im Alter von 78 Jahren Leonhard Hudl, der durch Jahrzehnte Arbeiter in der Pappefabrik war. Auch seine Vorfäter arbeiteten schon in der Kastner Fabrik, als diese unter Töpper noch ein Eisenwerk war. Alle seine Arbeitskameraden mit Doktor Widitz an der Spitze gaben ihm das letzte Geleit. Am offenen Grabe sprach Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler und gedachte in ehrenden Worten des aufrechten und fleißigen Mannes, der vielen zum Beispiel dienen kann. Der Verstorbene wird immer in gutem Andenken bleiben.

Die Kälte. Die Jahreszeiten gefallen sich in lauter Übertreibungen: erst ein großer Schnee, dann ein großes Wasser, nun eine große Kälte. Das Thermometer

fiel bis auf 25 Grad, an manchen Orten noch tiefer. Zu den Schnee- und Wasserschäden kommen nun auch noch die Kälteschäden.

Gallenz

Kältewelle. Dem heurigen Winter, der uns eine meterhohe Schneedecke bescherte und anschließend den katastrophalen Wassermangel brachte, der sich besonders für Haushalte, insbesondere aber für Viehtränken im Gebirge schwer arbeitsbelastend auswirkte, folgte nun eine eisige Kältewelle mit 20 bis 25 Grad unter Null. Bei diesen Temperaturen soll der Mensch der Tierwelt, die auch unter dem harten Winter leidet, nicht vergessen; insbesondere nicht der Insektenvertilger der Vogelwelt, die um Brosamen bittend zu den menschlichen Behausungen herbeiströmen. Aber auch die vierbeinigen Waldbewohner sind in der harten Jahreszeit auf die Hilfe ihrer Heger und ihr gutes Herz angewiesen. Sie bedürfen ausreichende Fütterung an geschützten Orten und Ruhe. Darum, liebe Tierfreunde, geht es nun um die Haustiere oder Waldbewohner, sorgt für die der Natur ausgesetzten Lebewesen: Der Lohn wird sich mit erhöhtem Zuwachs bei einer guten Ernte einstellen.

Maria-Neustift

Geboren wurden dem Ehepaar Alois und Rosa Infanger aus Blumau 17 ein Alois, der Theresia Krendl vom Henedhäusl eine Christine.

Aufgeboten wurden: Leopold Großalber mit Theresia Kaarer und Wilhelm Infanger mit Anna Hirtenlehner.

Schlußkränzchen des Volkstanzkurses. Vergangenen Sonntag war im Gasthaus Ahrer das Abschlußkränzchen des Volkstanzkurses, bei dem die Bevölkerung sehr zahlreich erschienen ist. Jugendführer Johann Stockenreiter begrüßte die Anwesenden und sprach der Bezirksbauernkammer den Dank aus für die Veranstaltung des Kurses; besonders dem Fachlehrer Bruneder aus Steyr für die Leitung und Lehrer Hans Siebermaier für die musikalische Begleitung der Tänze. Nachher wurden die eingelernten Tänze vorgeführt, die bei der Bevölkerung großen Beifall fanden. Diese schönen, alten Tänze sollen aber auch in Zukunft wieder mehr gepflegt werden, das soll ja auch das Ziel dieses Tanzkurses gewesen sein.

Unfall. Vergangenen Sonntag stieß auf der Straße Neustift-Sulzbach ein Personenkraftwagen aus Steyr mit dem Postauto zusammen; der Personenkraftwagen kam auf der glatten Straße bei Betätigung der Bremse ins Kutschen, durchschlug dabei das Straßengeländer und stürzte 2 Meter tief in den Rammbach. Die drei Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Von einem Hebewagen der Firma Wieser aus Steyr wurde das Fahrzeug aus dem Bach gehoben und abgeschleppt.

Der flüssige Sonnenschein in der chinesischen Tasse

Vor vielen hundert Jahren schenkte uns
der Himmel den Tee

„Mein Geist taugt wenig ohne Tee“, schrieb einmal der englische Dichter Samuel Johnson (1709—1784). Schon lange vor ihm aber erfuhren die alten Chinesen von einem indischen Philosophen, daß Teegenuß den Geist „lebendig und klar“ macht. Der Sage nach sandte nämlich der Himmel die erste Tee-pflanze dem indischen Heiligen Bodhidharma, der geschworen hatte, neun Jahre lang wach zu bleiben und über die Vollkommenheit Buddhas nachzudenken. Nach sieben Jahren aber begann Bodhidharma schläfrig zu werden. Da bemerkte er plötzlich einen Strauch neben sich und begann, einige seiner Blätter zu kauen. Zu seiner Freude fühlte er daraufhin seine Kräfte wiederkehren.

Bodhidharma brachte — so heißt es — um 519 v. Chr. den Tee von Indien nach China, von wo die Pflanze weiter nach Japan gelangte. Holländische Kaufleute führten den Tee im 16. Jahrhundert in England ein. Im Jahre 1660 schrieb der englische Schriftsteller Samuel Pepys in seinen Tagebüchern über den Tee, als einem „neuen und vornehmen Getränk“. Tee war aber damals noch eine teure Kostbarkeit und wurde nur in kleinen Teekannen ausgeschenkt. Während der Regierungszeit der Königin Anna (1702 bis 1714) verwandten die englischen Goldschmiede ihre ganze Kunst an die Herstellung kunstvoller Teekannen, die heute gesuchte Sammelobjekte für Kunstliebhaber sind. In Amerika war Tee während der Kolonialzeit ein Luxusgegenstand wie Seide.

Die Tee-pflanze steht der Gattung der Camelia nahe und ist entfernt verwandt mit dem Immergrün. Ein 70 bis 80 cm hoher Strauch liefert nur etwa 70 g genußfertigen Tee im Jahr, Teeplantagen müssen daher sehr groß sein, um mit Profit zu arbeiten. Das Gedeihen der Pflanzen hängt ab von der Meereshöhe, vom Klima und der Bodenbeschaffenheit. Sorten aus bestimmten Gebieten werden von Kennern so gesucht, wie gewisse Weinjahrgänge von Weinliebhabern.

Tee wird in drei Kategorien eingeteilt: es gibt grünen, schwarzen und den sogenannten „Oolong-Tee“. Im Rohzustand ist allerdings aller Tee grün, er ändert seine Farbe erst im Zuge seiner Aufbereitung. Der eigentliche Grüntee wird nicht fermentiert, sondern die Blätter werden in eisernen Pfannen erhitzt, dann gerollt und getrocknet. Bei Schwarztee läßt man die Blätter bei konstanten Bedingungen welken, worauf sie gerollt, fermentiert, getrocknet und sortiert werden. Oolong-Tee ist halbfermentierter, stark duftender Tee, von dem die besten Sorten auf Formosa gedeihen.

Die meisten europäischen Teetrinker bevorzugen Schwarztee, den z. B. die Engländer und die Iren sehr dunkel mit Milch oder Sahne trinken. In Amerika liebt man vor allem indischen Tee aus Darjeeling und aus Assam, aber auch die Souchong-Sorte, die aus der chinesischen Provinz Fukien stammt. Das aus Grüntee zubereitete Getränk ist schwächer und hat ein an Jasmin erinnerndes Aroma, das von den unter die Teeblätter gemischten Blüten stammt. Man sagt mit Recht, er sehe aus wie flüssiger Sonnenschein. Grüntee wird seit Jahrhunderten vor allem in China und Japan getrunken, er wird seines Vitaminreichtums wegen aber auch in Kanada und den arktischen Gebieten geschätzt, wo Mangel an Gemüse herrscht.

Man liest auf Teepackungen oft die Bezeichnung „Orange pekoe“, eine englische Bezeichnung, die in Indien, Ceylon und Sumatra üblich ist. Sie besagt, daß der Tee nur aus kleineren Blättern besteht, er muß deswegen aber nicht von bester Sorte sein. Die Teequalität hängt nämlich außerdem noch von der Höhe ab, auf der die Teesträucher gewachsen sind. In größeren Höhen gedeihen bessere Sorten als im Tiefland, wo infolge des heißen Klimas die Blätter nicht so aromatisch werden wie die langsamer reifenden in den höheren Gebieten. Der beste Darjeeling-Tee gedeiht in dem kühlen, nebligen Klima im Himalaya-Gebiet. Je besser der Tee dann aufbereitet wird, desto höhere Preise erzielt er.

Tee ist heute auf der ganzen Welt eines der beliebtesten Getränke. Vor allem Frauen schätzen die gemütliche Atmosphäre der nachmittäglichen Teestunde. Wenn das aromatische Getränk in den Tassen dampft, dann werden viele Teeliebhaber den alten chinesischen Philosophen verstehen, der gesagt hat: „Wenn ich Tee trinke, wird um mich Frieden; der Atem Gottes streicht durch meinen Ärmel und bläst meine Sorgen fort...“

Ursachen der Kahlköpfigkeit

Auf wenigen Gebieten der Populärmedizin ist das Wissen des Durchschnittsmenschen so lückenhaft wie auf dem der Haarpflege und der damit zusammenhängenden Fragen. Ja, noch schlimmer: es handelt sich nicht einmal so sehr um lückenhaftes Wissen, als vielmehr um weitverbreitete Irrtümer oder ein wirres Konglomerat von Tatsachen und Aberglauben, das in weiten Bevölkerungskreisen als „Wissen“ über die Haare gilt. Hören wir nun einmal, was die Wissenschaft zu all dem zu sagen hat:

Ist es richtig, daß Hut-Tragen eine Ursache für Kahlköpfigkeit ist? Nein, eher ist das Gegenteil richtig, denn Dermatologen haben festgestellt, daß in vielen Fällen das Haar trocken und brüchig wurde, wenn die Betroffenen ständig ohne Kopfbedeckung gingen.

Hat Sonnenlicht günstigen Einfluß auf das Haarwachstum? Nein, nicht im geringsten. Andererseits ist es aber auch nicht schädlich. Wissenschaftler an der Washington University School of Medicine haben sich mit diesem Problem eingehend beschäftigt und unter anderem den Haarwuchs einer großen Personengruppe im Frühjahr und dann wieder im Herbst sorgsam untersucht. Auch die best abgebrannten „Versuchskaninchen“ zeigten keinerlei Veränderung ihres Haarwuchses.

Verändert das Haarschneiden oder Rasieren die Festigkeit des Haares und fördert es dessen Wachstum? Nein. Die Ansicht, daß durch wiederholtes Abschneiden oder Rasieren die Haare größer würden oder rascher wüchsen, ist völlig unbegründet. Untersuchungen an mehreren amerikanischen Universitäten haben gezeigt, daß auf diese Weise das Wachstum der Haare nicht im mindesten beeinflusst wird. So lange die Blutzufuhr zu den Haarpapillen, auf denen die Haarwurzeln sitzen, regelmäßig ist und keine andere krankhafte Schädigung der Gewebe eintritt, kann das Haarwachstum durch nichts beeinflusst werden. Auch an Stellen, wo Haare ausgerissen wurden, wachsen wieder neue nach.

Wie rasch wächst eigentlich ein Haar? Das hängt hauptsächlich von der natürlichen Länge der Haare ab. So wachsen etwa Haare an den Beinen nur halb so rasch wie Barthaare. Kopfhaut wächst anfangs etwa 2 cm pro Monat, nach hundert Tagen etwa verlangsamt sich das Tempo. Das Kopfhaut der Frauen wächst merklich rascher als das der Männer.

Wie alt wird das Haar? Die durchschnittliche Lebensdauer eines Haares beträgt etwa zwei Jahre. Dann stirbt es ab, fällt aus und an der gleichen Stelle wächst ein neues Haar heran.

Wovon kommen graue Haare? Das Haar erhält seine Färbung von einem Pigment, einem Farbstoff namens Melanin, der im Körper erzeugt und den Haarwurzeln zugeleitet wird. Mit zunehmendem Alter sinkt die Melanin-Produktion des Organismus, wodurch das Haar allmählich seine Farbe verliert, grau und schließlich weiß wird. Vorzeitiges Ergrauen bedeutet vorzeitige Störung der Melanin-Erzeugung, Ursachen dafür können sein: 1. Erbfaktoren, 2. heftige seelische Erschütterungen, 3. gewisse langdauernde Krankheiten.

Welche Medikamente helfen gegen Ergrauen oder können zumindest einem vorzeitigen Ergrauen vorbeugen? Keine. Die führenden Experten sind übereinstimmend der Ansicht, daß bisher kein zuverlässig wirkendes Medikament oder Vitamin gefunden wurde, das die Fähigkeit des Körpers, Pigment zu erzeugen, merklich steigert oder auch nur erhält.

Der einzige Ausweg besteht also darin, graue Haare zu färben? Ja, aber sehr empfehlenswert ist das Haarfärben nicht. Es hat sich gezeigt, daß in manchen Fällen das Haar dadurch brüchig und schwach wird, ja, daß mitunter gefährlicher Haarausfall auftritt. Pflanzenfarben sind harmloser als andere Farbstoffe, aber eine gewisse Schädigung der Haare bringt das Färben auf jeden Fall mit sich. Zumindest verliert das Haar seinen natürlichen Glanz.

Da ist die Behandlung des Haares mit der Brennschere wohl auch schädlich? Ja, mitunter sogar sehr. Alle gegenteiligen Behauptungen entbehren der Grundlage. Versuche zeigen nämlich deutlich, daß dabei der Haarschaft ausgedörrt wird, wodurch im weiteren Verlauf die Haare leicht brüchig werden und sich spalten.

Und nun ein Problem, das seit eh und je die Männer quält: Hat man die Ursache für Haarausfall, also für Glatzenbildung und Kahlköpfigkeit ausfindig gemacht? Es gibt nicht eine Ursache, sondern mehrere: physische, psychische und oftmals eine Mischung von beiden. Zunächst einmal sind alle jene Störungen verantwortlich, die die Blutversorgung der Kopfhaut hemmen. Dazu gehört vor allem eine übernormale Verknöcherung der Schädeldecke, wodurch letzten Endes die Blutgefäße von den Haaren wie mit einer knöchernen Mauer abgesperrt werden. Dieser Prozeß tritt bei Männern häufiger als bei Frauen auf und ist wahrscheinlich zum größten Teil hormonal bedingt.

Seelische Ursachen können aber auch Haarausfall bewirken? Wahrscheinlich. Heftige Gemütsregungen haben einen einwandfreien nachweisbaren Effekt sowohl auf die Drüsensekretion als auch auf den Blutkreislauf. Daß die psychische Verfassung eines Menschen zum Ergrauen des Haares führen kann, ist nachgewiesen. Daß sie Haarausfall zur Folge haben kann, ist nicht bewiesen, aber durchaus im Bereiche der Möglichkeiten. Gibt es noch andere Ursachen für Haarausfall? Ja, es gibt eine ganze Reihe von Krankheiten und Kopfhaut-Infektionen, die vorübergehenden oder dauernden Haarausfall zur Folge haben. Schließlich muß man noch an Schädelverletzungen und — nicht zuletzt — an Erbfaktoren denken.

Aber es gibt doch jetzt schon Präparate, die die Kahlköpfigkeit beseitigen können? Leider nicht. Die kahlköpfigen Männer müssen der traurigen Tatsache ins Auge sehen, daß bisher ein wirklich wirksames und wissenschaftlich einwandfrei erprobtes Mittel gefunden wurde, das aus einer Glatze wieder Haare sprießen läßt.

Kann man der Kahlköpfigkeit wenigstens irgendwie vorbeugen? Die führenden Fachleute empfehlen als nützlichstes und zugleich billigstes Hilfsmittel häufiges und kräftiges Bürsten der Haare, dazu gelegentlich Kopfmassage. „Es kann gar nicht genug gebürstet werden“, sagen namhafte Dermatologen. Man wasche ferner das Haar regelmäßig, denn eine reine Kopfhaut bedeutet verminderte Infektionsgefahr. Und dann: Mensch, ärgere dich nicht! Denn was in ihrem Kopf vorgeht, hat oftmals höchst deutliche Nachwirkungen auf das, was auf ihrem Kopf vorgeht. J. E. Gibson.

WIRTSCHAFTSDIENST

Meisterprüfungsvorbereitungskurs für Schmiede in Waidhofen a. d. Ybbs

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich veranstaltet einen Meisterprüfungsvorbereitungskurs für Schmiede in der Fachschule für Schmiede in Waidhofen a. d. Ybbs. Im Kurs werden alle Gegenstände vorgetragen, die bei der Meisterprüfung verlangt werden. Die Anmeldung zur Meisterprüfung hat jedoch unabhängig vom Kurs bei der zuständigen Bezirksstelle zu erfolgen. Termin: 22. Februar bis 19. März ganztägig von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, jeweils Montag bis Freitag. Kursort: Waidhofen a. d. Ybbs, Fachschule für Schmiede, Oberer Stadtplatz. Kursbeitrag: S 256.— einschließlich Zeugnisstempel. Mitzubringen ist Schreib- und Zeichenmaterial, Lineal, Zirkel, Dreieck. Für verbilligte Unter-

kunft wird nach Möglichkeit vorgesorgt werden. Anmeldungen sind bis spätestens 10. Febr. 1954 an das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Wien I, Regierungsgasse 1, Telephon U 25-5-80, Klappe 277, zu richten und haben zu enthalten: Vor- und Zuname, Beruf, Geburtstag und -ort, genaue Anschrift und die Mitteilung, ob Unterkunft gewünscht wird.

Trinkt mehr Milch!

Die Milchpropagandagesellschaft stellt in einem Rückblick auf das Jahr 1953 fest, daß dieses eine Erhöhung der Milchmarktleistung um zirka 100.000 Tonnen Milch und 4000 Tonnen Rahm, also um 14 Prozent gebracht hat. Wenn 1954 um weitere 100.000 Tonnen mehr Milch abgesetzt werden sollen, so muß der Tagesdurchschnittsverbrauch pro Person von 0,30 kg auf 0,36 kg steigen. Das heißt, daß jeder Verbraucher täglich 60 Kubikzentimeter oder zwei Mundvoll Milch mehr trinken muß. Das kann nur durch intensive Aufklärung erreicht

werden. Ferner müsse für die Errichtung von Milchtrinkhallen, Milchbüfets auf Bahnhöfen und Bahnsteigen, für die Einführung beweglicher Milchbüfets für Sportplätze und Massensammlungen, von Milchgaststätten in größeren Städten und für die Ausdehnung der Schulmilchaktion gesorgt werden.

Frist für Einkommensteuer bis 30. April verlängert

Das Finanzministerium verlaubar: Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1953 wird für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer allgemein bis 30. April 1954 verlängert. Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1953 wird für die Umsatzsteuer, Weinverbrauchsabgabe und den Kulturgroßchen bis 31. März 1954 verlängert. Die Frist zur Anzeige steuerlicher erheblicher Erhöhungen des Vermögens gemäß Paragraph 14a Vermögenssteuergesetz vom 1. Jänner 1954 wird bis 30. April 1954 erstreckt.

SPORT-RUNDSCHAU

Waidhofner Erfolge bei den nö. Landesschmeisterschaften 1954

Alois Bader wieder Landesmeister

Helmut Hofreiter Zweiter in der nordischen Kombination

Vom 29. bis 31. Jänner kamen in Hirschwang und in Prein an der Rax die nö. Landesschmeisterschaften 1954 zur Austragung. In Hirschwang wurden die Langläufe und Sprungläufe sowie der Kombinationstorlauf ausgetragen, während in der Prein der Riesentorlauf und der Abfahrtslauf durchgeführt wurde. Die geringe Schneelage veranlaßte die Veranstalter zu Umänderungen in der Streckenführung, die sich teils nicht sehr günstig auswirkten. Der Langlauf mußte höher verlegt werden und wurde so schwieriger. Der Schnee der Sprungschanze war zu hart. Die Abfahrts- und Riesentorlaufstrecke mußte verkürzt werden. Diese Strecken waren nicht sehr schwer, so daß man einen schwierigen Torlauf mit 44 Toren ausflaggte. Der Torlaufhang war steil und gut präpariert.

Die Beteiligung war sehr gut, so starteten in den alpinen Bewerben über 100 Teilnehmer, im Langlauf 13 und im Sprunglauf über 30 Teilnehmer. Erfreulich, daß nun wirklich die besten Läufer Niederösterreichs vertreten sind und nicht wie früher durch Meisterschaften ihrer Verbände fehlten. Dieses Jahr war wirklich die Spitze Niederösterreichs bei den Landesschmeisterschaften.

Die beiden durchführenden Vereine, Naturfreunde Hirschwang und Wintersportverein Prein a. d. Rax hatten alles bestens vorbereitet und so eine klaglose Durchführung gewährleistet.

Die beiden Waidhofner Wintersportvereine ASKÖ und Union waren durch fünf Läufer vertreten. Der ASKÖ sandte für die nordischen Bewerbe Helmut Hofreiter und Siegfried Atteneder, während die Union Waidhofen alpin durch Alois Bader, Hermann Lenz und Gottfried Pointner vertreten war.

Bader Riesentorlaufssieger, Pointner Fünfter

Am Freitag den 29. v. M. wurde in Prein im Karlsgraben der Riesentorlauf ausgetragen. Pünktlich um 14.01 Uhr ging die erste Läuferin auf die Strecke, die mit 22 Toren beflaggt war. Bader errang mit 56,6 Sekunden vor Fahrngruber, Ybbsitz (57,4), die Tagesbestzeit. Pointner kam in der Juniorenklasse mit 64,8 Sekunden auf den 5. Platz, während Lenz mit 70,5 Sekunden in der allgemeinen Klasse nur den 44. Platz erreichte.

Hofreiter Dritter im Langlauf

Zur gleichen Zeit gingen die Langläufer über 16 km die schwierige Strecke in Hirschwang am Knappenberg vom Start. Eine 4 km steigende und 4 km stark fallende, zum Teil vereiste Strecke mußte zweimal durchlaufen werden. Hofreiter konnte sich hinter den Lackenhofner Gebauer und Schulleitner in der allg. Klasse mit 1.21,49 Stunden auf den 3. Platz platzieren.

Bader auch Abfahrtslaufssieger, Pointner Zweiter

Der Samstagvormittag brachte den Abfahrtslauf wieder in der Prein. Es schneite etwas, als um 10 Uhr der Start erfolgte. Der Vorjahrsieger Fahrngruber hatte etwas verwest und kam als 4. Läufer mit 2.30,3 Minuten durchs Ziel. Dann kam Nummer 8 Bader, er fuhr nur 2.20,0 Min., das war Bestzeit, die niemand mehr unterbot. Auch Pointner konnte mit 2.37,9 Min. einen schönen 2. Rang herausfahren. Lenz war um 10 Sekunden langsamer und kam mit 2.47,4 Min. auf den 33. Platz.

Kombinationssprunglauf brachte Hofreiter den 2. Platz

Atteneder stellt neuen Schanzenrekord auf

In Hirschwang führte man inzwischen den Staffellauf mit 3x8 km durch. Hier siegte Lackenhof klar, ohne sich auszugeben. Am Nachmittag wurde das Probespringen und der Kombinationssprunglauf ausgetragen. Hofreiter konnte sich mit zwei schönen Sprüngen den 2. Platz sichern (44 und 46 m)

und so auch die Kombination mit 418,44 Punkten nach Gebauer mit 425,90 als Zweiter abschließen. Atteneder brachte mit 50 m beim Probespringen den alten Schanzenrekord von 49 m zu Fall.

Bader im Torlauf nur Zehnter, trotzdem aber Kombinationssieger

Der Sonntag zeigte sich witterungsmäßig nicht günstig, es war sehr kalt und ein starker Nordwind machte sich bemerkbar. Der Torlauf wurde auf einem Steilhang mit 44 Toren ausgetragen und forderte wirklich von den Teilnehmern großes Können. Bader war bereits durch seine beiden Siege klarer Meister. Fahrngruber fuhr im ersten Durchgang 69,5 Sekunden, dann kam Bader etwas weiß angestaubt durchs Ziel, seine Zeit war 79,5 Sekunden, also um 10 Sekunden schlechter, damit war der Kombinationssieg gefährdet. Bader fuhr nun im zweiten Durchgang aufs Ganze und konnte Fahrngruber (69,5) mit 68,6 Sekunden unterbieten und so die Kombination und damit den Landesmeistertitel gewinnen. Auch Pointner behagte der Torlauf nicht. Einige Stürze und ein Strafpunkt warfen ihn auf den 9. Platz und in der Kombination auf den 7. Platz zurück. Lenz wurde nicht mehr zugelassen.

Auch der letzte Bewerb brachte Waidhofen einen Erfolg

Atteneder Dritter im Spezialsprunglauf

Der letzte Bewerb war der Spezialsprunglauf, der durch den gewaltigen Wind stark litt. Auch sehr kalt war es, so daß die guten Leistungen des Vortages nicht erreicht wurden. Jeder Springer hatte mit dem Wind zu kämpfen. So kam auch Wenninger (Semmering), ein aussichtsreicher Bewerber, durch einen schweren Sturz um den Sieg. Atteneder konnte im Probendurchgang den schönsten und weitesten Sprung erreichen, doch mißlang ihm der zweite Sprung durch den Wind etwas, so daß er auch durch einen guten letzten Sprung nur mehr den 3. Rang mit der Note 203,6 hinter Sepp Wenninger (sein Bru-

4. Bundesschmeisterschaft der Österr. Brau-AG. in Waidhofen a. d. Ybbs

Wie wir bereits in unserer Vorschau der vergangenen Woche ankündigten, fanden am Samstag den 30. und Sonntag den 31. v. M. die 4. Bundesschmeisterschaften der Österr. BrauAG. in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Von insgesamt neun Betrieben (Gastein, Gmunden, Liesing, Linzer Brauerei, Linzer Zentralverwaltung, Innsbruck, Kaltenhausen, Sternbrauerei und Wieselburg) stellten sich 74 Läufer und Läuferinnen zum Start am Schnabelberg. Die Meisterschaft wurde bei den Herren als Zweierkombination (Abfahrtslauf und Slalom), bei der Jugend als Zweier-Kombination (Riesentorlauf und Slalom) und bei den Damen nur als Riesentorlauf ausgetragen. Überraschenderweise konnte sowohl bei den Damen wie bei den Herren eine Läuferin bzw. ein Läufer der Altersklasse I den Titel eines „Brau-AG.-Meisters“ erringen. Auf den weiteren Plätzen folgten erwartungsgemäß Läufer aus den westlichen Bundesländern. Die Schneeverhältnisse waren leider nicht besonders günstig, doch äußerten sich die Tiroler und Salzburger Läufer sehr lobend über die Streckenführung und waren überrascht, in unserer Gegend eine derartige Abfahrt zu finden, die den Fahrern alles abverlangte. Es würde nun an uns liegen, den Schnabelberg in schisportlicher Hinsicht für den Fremdenverkehr auszunutzen.

Der Riesentorlauf der Damen und der Jugend wurde bereits am Samstag durchgeführt. Bei den Damen siegte die Innsbruckerin Alexandra Mattausch (Altersklasse I) vor der zweiten Altersklassenläuferin Gertrude Bauer (Kaltenhausen). Am 3. Platz kam als erste Läuferin der allg. Klasse die Innsbruckerin Ida Sandtner. Bei der Jugend gewann der Innsbrucker Friedrich Sailer. Im darauffolgenden Abfahrtslauf

der stürzte) und Hofer erreichen konnte. Auch Hofreiter machte der Wind schwer zu schaffen. Er stürzte im 3. Sprung und wurde dadurch nur 12. in seiner Klasse.

Bei der Siegerehrung wurde Baders Leistung sowie die Leistungen aller Teilnehmer gewürdigt und ausgezeichnet. Waidhofens Vertreter haben sich sehr gut geschlagen und so erneut bewiesen, daß Waidhofen eine Sportstadt ist. Zum Schluß der Siegerehrung wurde vom ersten Vorsitzenden des Landesschiverbandes Baumeister Ramberger der Wunsch ausgesprochen, daß die nächsten Meisterschaften, welche in Waidhofen a. d. Ybbs stattfinden, gleichfalls so schön verlaufen sollen.

Union-Landesschmeisterschaften in Ybbsitz

Nur mehr kurze Zeit trennt uns von den Landesschmeisterschaften der Turn- und Sportunion für Wien und Niederösterreich, die heuer in unserem schönen Ort durchgeführt werden. Alle erwarten wir freudig dieses sportliche Großereignis. Es wird guten Sport geben, da fast alle niederösterreichischen Spitzenläufer mit Bader und Fahrngruber an der Spitze am Start sein werden. Auch unsere Bundeshauptstadt wird starke Läufer zu dieser Meisterschaft entsenden. Spannende Wettkämpfe wird es auch bei den Damen geben.

Der Abfahrtslauf findet am Samstag den 13. ds. auf der schnellen und steilen Prochenbergstrecke statt. Diese hat einen Höhenunterschied von 700 m bei einer Länge von über 2.400 m. Der Torlauf findet am Sonntag vormittags und der Riesentorlauf am Sonntag nachmittags vom Maisberg statt.

Das ganze Ybbstal wird dieses Ereignis miterleben wollen. Daher am 13. und 14. Februar: „Auf nach Ybbsitz!“

ASKÖ, Waidhofen a. d. Ybbs

ASKÖ-Bundesschmeisterschaften 1954 in Windischgarsten

Bei den ASKÖ-Bundesschmeisterschaften 1954 in Windischgarsten vom 22. bis 24. Jänner starteten auch zwei Mitglieder des ASKÖ Waidhofen in der nö. Ländermannschaft. Helmut Hofreiter startete im 16-km-Langlauf und wurde 12., bei der nordischen Kombination platzierte er sich an die 7. Stelle. Heinrich Hirsch wurde im Spezialsprunglauf mit Weiten von 60 und 66 m Dritter.

Alpine Dreierkombination

Am 13. und 14. Februar findet in Waidhofen a. d. Ybbs die traditionelle Dreierkombination um den Wanderpokal der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs statt. Diesmal wird diese Veranstaltung besonders spannend werden, da gleichzeitig ein Ländervergleichskampf von Kärnten—Steiermark und Niederösterreich des ASKÖ stattfindet. Es werden also die besten ASKÖ-Läufer aus Kärnten, Steiermark und Niederösterreich am Start sein. Die Bewerbe beginnen am Samstag nachmittags mit dem Riesentorlauf vom Schnabelberg. Am Sonntag vormittags wird der Abfahrtslauf gleichfalls vom Schnabelberg ausgetragen. Nachmittags kommt der Torlauf auf dem Schnabelberg zur Austragung. Der Pokalverteidiger ist der Ortmanier Franz Gscheider. Der Sieger von 1952 war Edmund Fahrngruber aus Ybbsitz.

rich Helmschläger das Wort und begrüßte die Sportler im Namen der Stadtgemeinde herzlich. Zur Erinnerung an diese Veranstaltung überreichte er dem anwesenden Generaldirektor der Österr. Brau-AG. Dr. Gustav Eder die Erinnerungsplakette der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Im anschließenden Teil spielte die Kapelle der Brauerei Wieselburg zum Tanz für die Sportler.

Sonntag nachmittags fand im Hotel Infrüh dann die Siegerehrung statt, wobei wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung kamen, u. a. spendete die Waidhofner Schiwerkstätte M. Wiesner ein Paar Hickory-Schi und die Stadtgemeinde Waidhofen Heimatbücher.

Siegerliste

Jugend: Kombination aus Riesentorlauf und Torlauf: 1. Friedrich Sailer, Innsbruck, Note 0; 2. Franz Leitner, Gmunden, 32,48; 3. Helmut Holler, Kaltenhausen, 67,62.

Damen: Riesentorlauf, Altersklasse I: 1. Alexandra Mattausch, Innsbruck, Brau-AG.-Meisterin; 2. Gertrude Bauer, Kaltenhausen. Allgemeine Klasse: 1. Ida Sandtner, Innsbruck, 13,78; 2. Ing. Lotte Bittmann, Zentrale, 29,57; 3. Inge Falkner, Zentrale, 34,22.

Herren: Alpine Kombination, Altersklasse III: 1. Karl Witsch, Innsbruck, 107,94; 2. Ferdinand Arnold, Zentrale, 144,96; 3. Hans Spreitzer, Gastein, 207,16.

Altersklasse II: 1. Josef Rehr, Kaltenhausen, 31,15; 2. Fritz Pesendorfer, Gmunden, 58,09; 3. Lorenz Precht, Sternbrauerei, 62,07.

Altersklasse I: 1. Ludwig Weixelbaumer, Kaltenhausen, 0, Brauerei-AG.-Meister; 2. Johann Hölzl, Kaltenhausen, 61,64; 3. Karl Sinegger, Sternbrauerei, 62,72.

Allgemeine Klasse: 1. Hans Schafflinger, Gastein, 25,67; 2. Robert Stemberger, Sternbrauerei, 31,29; 3. Eberhard Braun, Kaltenhausen, 31,55; 4. Georg Grünangerl, Kaltenhausen, 32,31; 5. Franz Haider, Innsbruck, 34,53; 6. Herbert Reichert, Wieselburg, 35,63.

Torlauf, allgemeine Reihung: Jugend: 1. Friedrich Sailer, Innsbruck, 75,3; 2. Franz Leitner, Gmunden, 94,8; 3. Helmut Holler, Kaltenhausen, 109,0.

Herren: 1. Ludwig Weixelbaumer, Kaltenhausen, 76,2; 2. Herbert Reichert, Wieselburg, 83,0; 3. Eberhard Braun, Kaltenhausen, 83,2; 4. Franz Haider, Innsbruck, 84,9; 4. Hans Schafflinger, Gastein, 84,9; 6. Robert Stemberger, Sternbrauerei, 89,5.

Abfahrtslauf, allgemeine Reihung: 1. Ludwig Weixelbaumer, Kaltenhausen, 2:09,3; 2. Josef Rehr, Kaltenhausen, 2:22,3; 3. Georg Grünangerl, Kaltenhausen, 2:27,2; 4. Robert Stemberger, Salzburg, 2:27,3; 5. Johann Hölzl, Kaltenhausen, 2:27,4; 6. Johann Schafflinger, Gastein, 2:28,0; 13. Herbert Reichert, Waidhofen (Wieselburg).

Mannschaftswertung: 1. Kaltenhausen (Weixelbaumer, Rehr, Grünangerl, 63,46); 2. Innsbruck (Haider, Haslwanter, Werkmeister, 154,43); 3. Sternbrauerei (Stemberger, Precht, Sinegger, 156,08); 4. Gmunden (Pesendorfer, Rundhammer, Pfeiffer, 250,26); 5. Zentralverwaltung (Zimmerling, Radner, Arnold, 336,01); 6. Gasteiner Thermalwasserversand (Schafflinger, Buchner, Spreitzer, 339,45); 7. Linzer Brauerei (Prindl, Stadlbauer, Traxler, 350,00); 8. Wieselburg (Reichert, Rottenschlager, Hödl, 362,65); 9. Liesing (Dietz, Sabor, Mösl, 397,98).

Der Eiskunstlaufnachwuchs

Im Eiskunstlauf bahnt sich eine neue Entwicklung an. Bei den Europameisterschaften in Bozen war Österreich sowohl bei den Herren und Damen, als auch bei den Paaren vertreten. Die Herren wollte man vorerst gar nicht entsenden und bei den Damen zögerte man lange Zeit, außer Anneliese Schilhan noch weitere Vertreterinnen namhaft zu machen. Nun platze die Bombe, nachdem das Pflichtlaufen beendet war und die Platzierung unserer Vertreter in jeder Weise günstig aussah. Das Kürlaufen brachte dann zwar nicht den fast sicheren 3. Platz von Anneliese Schilhan, aber immerhin bewiesen unsere jungen Kunstläuferinnen, daß sie zur absoluten Europaklasse gehören. Insbesondere Wendel und Eigel brachten eine angenehme Überraschung, da sie den 5. und 6. Platz besetzten. Wenn man bedenkt, daß die beiden Läuferinnen kaum dem Kindesalter entwachsen und daher noch nicht technisch ausgereift sind, ist der Erfolg um so höher einzuschätzen. Anneliese Schilhan sicherte sich den vierten Platz und hätte den dritten verdient, wenn die Preisrichter nicht ungerne beurteilt hätten. Europameisterin wurde in überlegener Manier die Deutsche Gundi Busch vor den Engländerinnen Bachelor und Sudge. Jedenfalls befreit der Nachwuchs Österreichs zu den schönsten Hoffnungen. 22 Teilnehmerinnen waren am Start.

Bei den Herren brachte Felsinger einen sechsten Platz nach Hause. Auch dieser Erfolg war überraschend, denn gerade unseren ebenfalls sehr jungen Herren hätte man keinen Platz unter den ersten zehn zugezogen. Stroher belegte den achten Platz und wird über diesen Erfolg ebenfalls sehr erfreut sein. Europameister wurde der Italiener Carlo Fassi vor dem kleinen, schwächlichen Franzosen Alain Giletti.

Beim Paarlaufen haben die Preisrichter einen „schönen“ Bock geschossen. Das österreichische Paar Schwarz—Oppelt lief eine herrliche Kür und wurde als sicherer Sieger angesehen. Grandjean—Grandjean (Schweiz) setzte die Sprünge schlecht an, kam beim Axel-Pausen mit beiden Beinen aufs Eis und trotzdem wurden die Schweizer den Österreichern vorgezogen und zu Europameistern erklärt. Der deutsche Preisrichter hatte die Österreicher ebenso bewertet wie das am vorletzten Platz be-

findliche deutsche Paar. Diese Bewertung kostete den Österreichern die Titel.

Alles in allem kann jedoch gesagt werden, daß die Europameisterschaften bewiesen haben, daß der österreichische Kunstlaufsport lebt und wieder nach vorne drängt. Die Revue hat also noch keineswegs alle Talente geschluckt und das ist sehr bemerkenswert. Bei weiterer günstiger Entwicklung könnten die Österreicher im nächsten Jahr bei den Titelvergaben ein ernstes Wort mitreden.

Für die Bauernschaft

Kükenvermittlungaktion. Die rechtzeitige Auslieferung der Qualitätseintagsküken hängt von der rechtzeitigen Anmeldung ab. Es werden daher alle Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen spätestens am Dienstag den 16. Feber bei der Bezirksbauernkammer eingelangt sein müssen. In den einzelnen Gemeinden sammeln Fortbildungswerk, Kammerräte und Gemeindeämter die Bestellungen.

Seilbahn. Johann Schatz, Ertl 161, 67-jährig, verunglückte am 14. Jänner 1954 tödlich, als er mit seiner Materialeilbahn zu Tal fuhr und das Zugseil riß. Aus diesem traurigen Anlaß wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die von der Kammer bzw. seinerzeit von der Agrarbehörde aufgestellten Seilbahnen landwirtschaftliche Materialeilbahnen sind und der Personenverkehr ausdrücklich verboten ist. Wenn auch bei sachgemäßer Pflege und Verwendung die nötige Sicherheit gegeben ist, so dürfen trotzdem nur Materialien transportiert werden. Alle Seilbahnbesitzer, die noch nicht haftpflichtversichert sind, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, diesbezüglich sich am Dienstag den 9. Feber vormittags bei der Bauernkammer beraten zu lassen. Auch an die Aufstellung entsprechender Warnzeichen wird nochmals gemahnt.

Heuermometer. Zur Kontrolle, ob bei überhitzten Heustöcken die Gefahr der Selbstentzündung besteht, leistet ein Heuermometer gute Dienste. Die n.ö. Landeskommission für Brandverhütung beabsichtigt daher derartige Thermometer, die in Österreich nicht erzeugt werden, aus Deutschland zu beschaffen. Ein Thermometer kostet voraussichtlich 300 Schilling. Interessenten erhalten bis Mitte Feber bei der Bezirksbauernkammer genauere Auskunft.

Heuvorrat. Zu Lichtmeß soll erst die Hälfte des Winterfutters verbraucht sein, um ein Durchhungern vor dem ersten Grünfütter zu verhindern. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten jedoch, daß auch noch im Frühjahr und Sommer während des Überganges zur Grünfütterung und als Ergänzung zum eiweißreichen Koppelweide- und Kleegrasgrünfütter eine regelmäßige Rohfütterung gute Erfolge bringt. Man möge daher bei der Futtereinteilung dafür sorgen, daß auch für den Sommer eine gewisse Menge Dürrfutter übrigbleibt. Es muß nicht das beste Heu sein, sondern es genügt auch grobes Heu oder Sommergetreidestroh.

Melkmaschine. Die Melkmaschine bringt für das Melkpersonal Kraftersparnis. Von einer Zeitersparnis jedoch kann kaum gesprochen werden. Die tägliche Desinfektion und wöchentliche Reinigung erfordert bei allen Typen ziemlich die selbe Arbeit und Genauigkeit. Euterreinigung und Ausmelken ist ebenfalls stets erforderlich. Bei schlechtem Ausmelken besteht die Gefahr des Umsichgreifens der gefährlichen Euterkrankheit „Gelber Galt“. Wer sich eine Melkmaschine anschaffen will, soll daher unbedingt seine Kühe vom Tierarzt auf Galtfreiheit untersuchen lassen, denn der gelbe Galt ist eine schleichende Krankheit, die kaum spürbar ist und erst bei schlechtem Ausmelken akut um sich greift.

Elektrokurs Windhag. Ein Fachmann der Bundesversuchs- und Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in Wieselburg wird am Samstag den 13. ds. in Windhag, Gasthaus Schaumberger, einen Elektrokurs abhalten. Beginn 9 Uhr vormittags. Alle Bauern und die bäuerliche Jugend sind zu diesem Kurs herzlich eingeladen, insbesondere diejenigen aus dem neuelektrifizierten und noch zu elektrifizierendem Gebiet.

Entrümpelung — Winterspritzung. Ein Teil der Obstbaumbesitzer hat die Entrümpelung begonnen oder beendet und kann nunmehr daran denken, die zur Erzeugung von Qualitätsobst unbedingt erforderliche Winterspritzung durchzuführen. Wer die Entrümpelung noch nicht durchgeführt hat, möge dies in nächster Zeit tun, denn erst danach ist die Winterspritzung erfolgversprechend. Außerdem werden Spritzmittel gespart. Die Winterspritzung hat nur dann Erfolg, wenn die dünnen Äste beseitigt, zu dichte Kronen ausgelichtet, grobe Borke und Moos abgekratzt sind und der Baum vom Wipfel bis zum Wurzelhals mit grober Düse gründlich gewaschen wird. Nur hierdurch werden die Schädlinge in ihren Schlupfwinkeln vernichtet. Welches der vielen angepriesenen Spritzmittel verwendet wird, ist weniger wichtig, Hauptsache ist, daß gründlich gearbeitet und die vorgeschriebene Konzentration eingehalten wird.

Umpfropaktion. Anmeldungen zur Umpfropaktion werden noch laufend entgegengenommen, insbesondere für Tafeläpfel.

Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau

Rosalia Edle von Paulgerg

und für die Beteiligung am Begräbnisse sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir noch Schwester Corbiniana für die langjährige überaus sorgfältige Pflege.

Waidhofen a. d. Y., im Feber 1954.

Gretl und Herbert Buchbauer
im Namen aller Angehörigen.

Dank

Außerstande, allen einzeln für die Zeichen der Anteilnahme zu danken, die wir anlässlich des Ablebens unserer herzenguten Mutter, Frau

Wilhelmine Molterer

erhielten, danken wir allgemein an dieser Stelle. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Robert Medwenitsch für die aufopfernde ärztliche Betreuung; ebenso den lieben Nachbarfamilien Sladek, Ramakers, Stahrmüller, Aigner und Waas für die bewiesene treue Hilfsbereitschaft. Unserem Kousin, Hochw. Professor Dr. Placidus Molterer, sei für die Einsegnung im Trauerhaus und die Begleitung zum Friedhof, Chordirektor Eduard Freunthaller und seinen Sängern für die Kirchenmusik, unserem Ortspfarrer Joh. Litsch für seine eifrige seelsorgliche Betreuung der Mutter, die Führung des Konduktes und für die tiefempfundene Grabrede gedankt. Ebenso haben uns die erhaltenen Beileidsbeweise, die Kranz- und Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis getröstet, wofür wir nochmals danken.

Zell a. d. Y., im Februar 1954.

Die tieftrauernden Söhne
und Verwandtschaft Molterer.

Danksagung

Anlässlich des Ablebens unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein

Hedwig Wahlmüller

sagen wir auf diesem Wege für die herzliche Anteilnahme und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Hochw. Pfarrer Gräupl für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor, der kathol. Jugend, Frau Dr. Herbst für die ärztliche Betreuung und den Frauen Stefanie Moshammer und Zäzilie Leitner für die Beihilfe bei der Krankenpflege. Weiters danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Lueg, im Jänner 1954.

Familie Wahlmüller.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, des Herrn

Josef Hiesberger

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danke ich Frau Dr. Herbst für die aufmerksame Behandlung, Herrn Pastor Weinberger, Betriebsratsobmann Henigl und dem Vertreter der SPÖ, Herrn Huber für die ehrenrenden Abschiedsworte am Grabe, der Werksmusik und allen, die so zahlreich unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Gerstl, im Feber 1954.

Maria Hiesberger und Anverwandte.

Verlässliches, ehrliches

Mädchen

mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl.

Inventurverkauf

Versäumen Sie nicht die einmalige Gelegenheit!

Damenschuhe

Diesmal auch

Herrenschuhe

Après Ski

Schuhhaus Hans Hrabý

in den Preislagen von S 99.50, S 109.50, S 119.50 und aufwärts.
in den Preislagen von S 149.—, S 159.—, S 179.— und S 199.—
für Straße und Haus, eingelangt. S 84.— und S 93.—

Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 18

Geschäftseröffnung

Gebe der geehrten Bevölkerung von Rosenau und Umgebung bekannt, daß ich in Rosenau Nr. 179 einen

Filialbetrieb

eröffnet habe. Werde stets bemüht sein, Ihren Wünschen prompt und preiswertest zu entsprechen.

Elektromeister

FRANZ KOPF

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 22

Rosenau a. S. Nr. 179, Telephon 17

3786

Kammgarn-Steireranzüge

von 780 S aufwärts,

Schladinger-Überröcke

von 730 S aufwärts,

Modeanzüge von 520 S aufw., wasser-

dichte Lodenmäntel, lang und kurz, sowie

Lodengamaschen und Fäustlinge im

Kaufhaus L. Palnstorfer

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 29.

Wolltausch, Invalide 3 Prozent Rabatt.

Friseur-Salon Müller

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 26,
unter Rufnummer 257 erreichbar. 3787

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Donnerstag, 4. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Zorro der Held

Tolle Abenteuer und komische Situationen.
Jugendfrei.

Freitag, 5. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 6. Feber, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Irene in Nöten

Einmalige Abenteuer eines kecken jungen Mädels. Jugendfrei.

Sonntag, 7. Feber, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 8. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 9. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Der Feldherrnhügel

Das beste Lustspiel des Jahres. Jugendverbot.

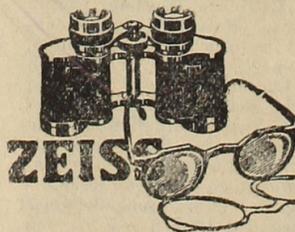
Mittwoch, 10. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 11. Feber, 6.15, 8.15 Uhr

Der Bandit

Weltberühmter Kriminalfilm. Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Winterrock

in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Tröschler, Zell a. d. Y.,
Uraltgasse 1. 3776

Herrenwinterrock

mit Pelzfutter, sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3785

Einladung zu der am Samstag den 13. Feber 1954 stattfindenden

Versammlung der Bundesbahnlandwirtschaft

um 14 Uhr in der Bahnhofrestauration Gruber, Waidhofen a. Y. Obmann: Eder.

Kohlen-Dauerbrandofen

zu verkaufen

Holz-Dauerbrandofen

(Meller) zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 3782

Tischherd

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Franz Stöger, Hollenstein,
Krenngraben 3. 3777

Brennholzspießel

einige hundert Raummeter abzugeben. Wenn gewünscht, auch Zustellung. Sägewerk Thomas Huber,
Gafrenz, OÖ. 3783

Holzpuddel

ganz neu, unbeschlagen, ferner 1000 kg

Weizenstroh

zu verkaufen. Josef Spindelberger,
Schmied, Urlltal, Windhag. 3784

Eine stationäre Zweizylinder-Verbund-Sattdampf-Lokomotive

preiswert abzugeben. Zuschriften unter „14039“ an Annoncen-Mencik
Wien I, Schulerstr. 19. 3774

Ehrenerklärung

Ich erkläre hiemit, daß ich die gegen Frau Elisabeth Buxbaum verbreiteten Gerüchte bedauere, diese als nicht der Wahrheit entsprechend zurücknehme und ich ihr hierfür danke, daß sie von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand nimmt.
Waidhofen a. d. Y., im Jänner 1954.
3780 Maria Ertelthaler.

Warnung

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, ansonsten ich genötigt bin, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Erika Peilsteiner
Böhlerwerk.
3778

Inserieren bringt immer Erfolg!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.